Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 17. | Redaktion Jos. Grunau. | Samstag, 11. Januar 1913. (Theodos., Mathilde.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß | 40. Jahrgang.

Politische Rundschau.

Gr. **Neuß**, 10. Januar.

Obwohl uns das Jahr 1912 schon hart genug angefaßt hatte, verlangte es kurz vor Schluß noch ein nicht zu kleines Opfer von der deutschen Politik. Ganz unerwartet starb in Stuttgart, wo er zu Besuch weilte, der Leiter unserer auswärtigen Politik, von Kiderlen-Wächter. Die gesamte Presse ist einig in der Wertschätzung des Mannes, dessen klares und offenes Wesen so recht dem Empfinden des deutschen Volkes entsprach. Nicht nur das befreundete Ausland, sondern auch scharfe Gegner lassen allgemein dem hervorragenden Diplomaten Gerechtigkeit widerfahren. Wir haben an tüchtigen Kräften in der großen Politik durchaus keinen Ueberschuß und es ist mehr als einmal beklagt worden, daß man es nicht immer verstanden hat, für den Nachwuchs zu sorgen und daß man die Stellen der hohen Diplomatie an zu enge Kreise gebunden hat, indem man das bürgerliche Element nahezu ausgeschaltet hat. Im Uebrigen steht es fest, daß die deutsche Politik in dem alten Gleise weiter laufen wird, klar ihr gutes Recht verfechtend, aber auch stets bedacht, den Frieden der Welt zu hüten. Das werden auch die Leitsterne für Herrn v. Jagow sein, der den Botschafterposten in Rom verläßt, um alsbald sein neues Amt in Berlin anzutreten.

Mit dem neuen Jahr haben sich die Finanzminister der Bundesstaaten in Berlin zusammengefunden, um das mühselige Geschäft der Steuersuche zu betreiben. In Frage kommt eine Besitzsteuer, wie es der Reichstag schon in seiner letzten Tagung infolge eines Kompromisses festgelegt hatte. Es darf wohl als feststehend angenommen werden, daß man nicht wieder den alten Zankapfel der Erbschaftssteuer unter die Parteien wirft. Die Lage ist so ernst, daß man mehr denn je auf ein einmütiges Vorgehen aller bürgerlichen Parteien bedacht nehmen muß. Was die Herren Finanzminister in diesen Tagen beschließen, wird dann im Reichstag einer ernsten Prüfung zu unterziehen sein, namentlich auch nach der Seite, ob nicht über das Bedürfnis hinaus verlangt wird. Das Ergebnis des letzten Jahres hat uns ja gezeigt, daß wir einen ganz netten Sparpfennig auf Seite gebracht haben.

Der drohende Ausstand der Bergleute im Saargebiet hatte die beste Aussicht, völlig vermieden zu werden. Die Führer der christlichen Gewerkschaften waren mit Erfolg bei den Direktionen vorstellig geworden und diese hatten soviel Entgegenkommen bewiesen, daß der Beschluß zustande kam, einstweilen auf den Streik zu verzichten. Um so bedauerlicher ist es nun, daß der einigen Führern gegenüber ausgeübte kleinliche Bürokratismus, den gegebenen Versprechen entgegen, dennoch teilweise den Ausstand entstehen ließ. Auf solche Weise wird das Vertrauen untergraben. Das kann man den Bergleuten wirklich nicht übelnehmen, da sie nur zu oft schon sich in ihren begründeten Erwartungen getäuscht sahen.

Der bayerische Liberalismus hat auch im neuen Jahre seine Aufgabe des sinnlosen Kampfes gegen das Ministerium v. Hertling treulich aufgenommen. Den Anlaß bot diesmal die Neubegründung eines Staatsanzeigers für Bayern. Was man in allen anderen Staaten für selbstverständlich hält, das wird hier als ein Verbrechen angerechnet. Eine anfängliche Ungeschicklichkeit der Geschäftsleitung muß natürlich auch zum Strick für den unbequemen Minister werden. Schon sprach man von Demmission, mußte sich aber eben so bald enttäuscht sehen, da der Prinzregent seinen Präsidenten durch einen hohen Orden auszeichnete. So erleben die liberalen Herrschaften eine Enttäuschung nach der anderen und wir glauben, sie sind damit noch lange nicht zu Ende.

Die Londoner Friedenskonferenzen haben am Neujahrstage wieder begonnen und da die türkischen Vorschläge sich zum ersten Mal in etwa den Forderungen der Balkanstaaten näherten, so kam mit einem Male eine hoffnungsfreudige Stimmung auf. Nur zubald sollte diese ins Gegenteil umschlagen, da wegen Adrianopel und der ägäischen Inseln sich auf beiden Seiten eine absolute Unerbittlichkeit ergab.

Am vergangenen Samstag hat die Einführung des neuen Bürgermeisters von Wien Dr. Weißkirchner in feierlichster Weise stattgefunden. Große Aufgaben und große Erwartungen knüpfen sich an seinen Namen, er hat zu zeigen, daß mit Recht der große Dr. Lueger ihn zu seinem Nachfolger gewünscht hat. An Anfeindungen der häßlichsten Art wird es ihm nicht fehlen, denn wenn irgend, so ist in Wien dem Liberalismus jedes Mittel gut genug, um den Gegner zu bekämpfen. Hoffentlich findet er vor allem in der eignen Partei die nötige Unterstützung, um sein großes Werk durchzuführen und damit den Beweis zu erbringen, daß auf christlicher Grundlage ein Gemeinwesen zur vollen Blüte gelangen muß. Dr. Lueger hat es vorgemacht, möge er treu in den alten Bahnen bleiben.

Der ungarische Ministerpräsident Lucacz hat dem Parlamente, dem die Opposition noch immer ferngehalten ist, die lang umstrittene Wahlrechtsvorlage unterbreitet. Friede ist es aber dadurch nicht geworden. Vielen der Gegner ist die gebotene Vermehrung der Wähler zu gering, den anderen geht er zu weit. Die Folge ist, daß sogar in die Kreise der Majorität eine Spaltung gekommen ist. Bei dieser Lage der Dinge scheint es nicht ausgeschlossen, daß wieder einmal ein neuer Mann sein Heil im Ungarlande versuchen muß.

Bemerkenswerte Dinge haben sich in Spanien zugetragen. Die verworrenen politischen Verhältnisse hatten mal wieder zu einer Ministerkrise geführt und wird Graf Romanones wieder mit der Bildung des Kabinetts betraut. In solchen Verhältnissen ist es Brauch, daß auch die Führer der Gegenseite vom König gehört werden. Alfons hat dies dem Haupte der Konservativen gegenüber unterlassen. Hieraufhin hat der ehemalige Ministerpräsident Maura und eine große Anzahl konservativer Politiker den Entschluß gefaßt, ihre Mandate niederzulegen, und aus dem politischen Leben auszuscheiden. Maura ist nicht nur einer der fähigsten Köpfe in Spanien, sondern auch der treueste Diener der Monarchie. Das Land erleidet damit einen großen Schaden und König Alfons läßt damit einen Mann ziehen, den er gerade in der jetzigen Zeit sehr gut gebrauchen könnte. Die vom Liberalismus begünstigte republikanische Strömung wird sich ins Fäustchen lachen, daß der König selbst so gut ihre Geschäfte besorgt. Man spricht nun von neuen Parteibildungen, aber bei der Verworrenheit, die heute herrscht, kann man einstweilen wenig Hoffnung darin setzen.

Das Wirtschaftsjahr 1912 in den Vereinigten Staaten.

Der Bericht der Hamburger Handelskammer über das Jahr 1912 beschäftigt sich in eingehender Weise mit den wirtschaftlichen Verhältnissen überseeischer Absatzgebiete. Wir entnehmen demselben: In den Vereinigten Staaten ist die Zurückhaltung, die sich Handel und Verkehr dort mit Rücksicht auf die Ungewißheit der künftigen Wirtschaftspolitik des Landes und auf die durch das gerichtliche Vorgehen gegen die großen Trustunternehmungen hervorgerufene Unsicherheit noch immer auferlegt hatten, im Laufe des Jahres 1912 einem lebhaften Aufschwung des Wirtschaftslebens endlich gewichen. Im letzten Monat brachten allerdings die Entscheidung im Union-Pacific-Prozeß, sowie die Untersuchung gegen den sogenannten Money-Trust neue Beunruhigung. Den Anstoß zu dem Aufschwunge vor diesem Rückschlage haben offenbar die außerordentlich reichen Ernten gegeben, mit welchen das Land in diesem Jahre gesegnet worden ist und durch welche der allgemeine Wohlstand so günstig beeinflußt wurde, daß schon im Laufe des Sommers, obwohl die Entscheidung über die Präsidentenwahl noch ausstand, eine starke Belebung der amerikanischen Volkswirtschaft in die Erscheinung trat, und sowohl die industrielle Tätigkeit, wie auch der Handel eine mächtige Zunahme erfuhren. Der niedrige Geldstand, welcher das vorhergehende Jahr kennzeichnete, hat höheren Geldsätzen weichen müssen, die auf die Anspannung des Geldmarktes durch die großen Ernten und die größere Betriebsamkeit von Industrie und Handel zurückzuführen sind. Die Anfang November vollzogenen Präsidentschaftswahlen, welche infolge der Spaltung der republikanischen Partei in zwei Lager die Entscheidung für den Kandidaten der seit etwa zwanzig Jahren nicht mehr an das Ruder gelangten demokratischen Partei brachten, waren für die Vereinigten Staaten das Hauptereignis des Jahres. Ungeachtet der Ungewißheit, welche in dem bevorstehenden Wechsel der Leitung liegt, ist jedoch die Grundstimmung des Landes eine vertrauensvolle, getragen von der Ueberzeugung, daß die Veränderungen, die die neue Regierung treffen wird, im ganzen sich in gemäßigten Bahnen bewegen und keine plötzlichen Umwälzungen ohne Uebergänge bringen werden. Für den Handel der europäischen Länder wird die Wahl des demokratischen Präsidenten als günstig bezeichnet werden können, da sie voraussichtlich Herabsetzungen des Zolltarifs bringen wird, die nur zur Belebung des Handelsverkehrs beitragen können, wenngleich auch in dieser Beziehung die Erwartungen sicherlich nicht zu hoch gespannt werden dürfen.

Deutschland.

Berlin, 10. Januar.

* **Bethmann contra Bethman, oder „Konfessionelle Gefühlspolitik."** Am 4. Dezember vorigen Jahres sagte Herr von Bethmann-Hollweg bekanntlich zur Verteidigung des odiosen Bundesratsbeschlusses:

„Meine Herren, daß Sie als Glieder Ihrer Kirche die Beseitigung des Jesuitengesetzes herbeisehnen, wer wollte Ihnen das verdenken; aber neben den 24 Millionen Katholiken leben 40 Millionen Evangelische in Deutschland, beide Söhne eines Volkes und in allen Schickungen des nationalen Lebens auf Gedeih und Verderb zusammengeschmiedet. (Lebhafter Beifall.) Meine Herren! Es ist eine geschichtliche Tatsache, daß sich das evangelische Volksempfinden von jeher gegen die Tätigkeit der Jesuiten heftig gekehrt hat. (Sehr richtig.) Das ist eine Tatsache, die Sie weder durch Gründe, noch durch Dialektik wegleugnen können. Sie können in dieser Tatsache auch nicht ein Phantom oder eine Idiosynkrasie der Evangelischen erblicken."

Demgegenüber erinnert die Köln. Volksztg. an eine Erklärung desselben Herrn von Bethmann-Hollweg vom 1. März 1911, wo er gegenüber dem Drängen des Evangelischen Bundes nach einer scharfen Stellungnahme der Regierung gegen die bekannten katholisch-kirchlichen Erlasse sagte:

„Rein um deswegen aber Verwahrung einzulegen, weil er protestantischen Empfindungen zuwiderläuft, wäre konfessionelle Gefühlspolitik, die niemals Aufgabe des Staates sein kann."

Damit hat der Reichskanzler über seine Rede vom 4. Dezember selbst das treffendste Urteil gesprochen.

Die Geschichte des Elysées und das Elysée in der Geschichte.

Anläßlich der bevorstehenden Neuwahl des Präsidenten der französischen Republik.

Von G. Koebner-Paris.

Am 17. Januar 1913 wird der im Schlosse von Versailles versammelte Kongreß, das heißt die französische Deputiertenkammer und der Senat Herrn Fallieres Nachfolger wählen, und einen Monat und einen Tag später, also am 18. Februar 1913 wird Frankreichs neuer Präsident in die ihm vom französischen Staate angewiesene Residenz, den Elysee-Palast, einziehen. Seit 1873 dient dieser herrliche Palast, den seine Erbauer und ersten Bewohner etwas „abseits auf dem Lande liegend" fanden, den Präsidenten der Republik zum Aufenthalt und bildet heute den Mittelpunkt jenes wunderbaren Stadtviertels, das das Centrum des eleganten und mondänen Lebens des Seineparadieses ist. Durch seine Lage in dem vornehmen Faubourg Saint Honore ist das Elisee mehr denn je mit dem modernen Leben verbunden, aber da sich sein Aussehen im Laufe der Jahrhunderte nicht sehr verändert hat, bewahrt es jenen anziehenden, eigentümlichen Charme, der historischen Gebäuden eigen ist. Gebauden, die so unendlich verschiedenartige Bewohner durch ihre Räume haben ziehen sehen. . . . .

Es ist vier Uhr und schon senkt sich die Dämmerung eines grauen Winterabends auf die hohen alten Bäume des Elysee-Parkes. Ein schwarzbläulicher Schimmer legt sich um die Fensterscheiben. Fast scheint der Augenblick gekommen wo alle die, die einst diese Behausung bewohnten sich vereinen, um die verlassenen Alleen des Parks zu beleben und mit leichten Schritten auf den weichen Teppichen der mit Schatten angefüllten Salons dahinhuschen. . . . Sie waren zahlreich die Gäste, und es gibt nichts Köstlicheres, als sie aus der Vergangenheit heraufzubeschwören, hier in den Räumen, die ihren Freuden und ihren Schmerzen, ihrem Glück und Unglück zum Rahmen dienten.

Der Graf von Evreux, Henri de la Tour d'Auvergne, ließ sich dieses Heim erbauen, da es ihm aber an Barmitteln zu gebrechen schien, mußte er „in den sauren Apfel beißen" und eine Mesalliance eingehen. Er heiratete die Tochter eines der reichsten Bankiers seiner Zeit, Fräulein Crozat, und von dem Gelde des Vaters Crozat wurde das Palais errichtet. Der adlige Schwiegersohn des geschickten Finanzmannes brachte sein Leben mit der Verschönerung seiner Residenz zu, und als er sie im Jahre 1753 seinem Neffen, dem Prinzen von Trenne, hinterließ, beeilte sich dieser, sie für 730,000 Pfund an die Marquise de Pompadour zu verkaufen. Und so zog die berüchtigte Freundin Ludwig XV., die eine besondere Leidenschaft für Schlösser hatte, in das Palais ein, wo heute Herr Armand Fallieres seine wohlbeleibte Persönlichkeit durch die Säle führt. Ihre Schlösser von Crecy und La Celle, ihre Besitzungen in Versailles, Fontainebleau und Compiegne, ihr Hotel und ihr Appartement im Palais Royal, dessen Fenster sich auf Lenotresche Blumenparterres öffneten, genügten der mächtigen Favoritin nicht. In einem einzigen Jahr gibt sie 95000Pfund für ihre neue Behausung aus, und kaum war die erste Etage des Elyseepalastes nach ihrem Geschmack hergerichtet, da ließ sie die Künstler und Arbeiter und Arbeiter kommen, kostbare Möbel aufstellen und die Wände mit Gobelins bedecken, die ihr ihr königlicher Freund und Gönner aus Versailles schickte. Trotz vieler beleidigender Epigramme und Spottlieder, die man damals auf die stolze Marquise verfaßte, führte dieses einmal begonnene Werk weiter, und aus allen Teilen des Landes eilte man herbei, um das prächtige Schoß mit seinen wunderbaren Gärten anzustaunen. Aber der König, der sich langweilte, verlangte, daß seine Freundin nach Versailles käme und um das hohe Ansehen, das sie genoß, nicht einzubüßen, mußte die Marquise, trotz Krankheit und Abgespanntheit, frisch, heiter, aufgeputzt und sorglos an dem galantesten aller Höfe erscheinen. Am 15. April 1764 starb sie, völlig erschöpft, und hinterließ in ihrem Testament das schöne Palais im Faubourg Saint Honore dem Könige für den Grafen von Provence.

Und nun sah die heutige Residenz der französischen Präsidenten die verschiedenartigsten Bewohner vorüberziehen. Gesandte beherbergte sie und dann wieder reiche Finanzleute, wie den berühmten Beaujon, der dank seines ungeheuren Vermögens die kostbarsten Kunstgegenstände, Möbel und pompösesten Stoffe in dem fürstlichen Hotel anhäufte. Bei Beaujon amüsierte man sich jedenfalls besser, als bei Falliers. Der vornehme Elyseepalast wurde zu einem Vergnügungsort, wie es keinen zweiten gab. Aber die Jahre eilten dahin, und Ludwig XVI. kaufte dem Bankier das Schloß ab, um sich seiner wieder bald darauf zugunsten der Herzogin vonBourbon zu entäußern. Von diesem Augenblick an erhält der Palast d'Evreux offiziell den Namen „Elysee".

Aber — ach! — die Revolution, die alles über den Haufen warf, machte aus dem mächtigen Palaste eine Art öffentlichen Ballokals. Jahrmarktsbuden wurden in den von hohen Bäumen umrandeten Alleen aufgeschlagen, und da, wo einst die stolze Marquise de Pompadour rauschend einherschritt, drängte und stieß sich die Hefe des Pariser Volks um Bier- und Limonadenstände, und aus dem „Elysee" wurde der Hameau de Chantilly", das heißt, ein Rendez-vous-Platz für Volksbelustigungen. Auf Schaukeln, Rutschbahnen und Karussels quietschte und kreischte eine blutdürstige Menge, und aus dem feudalen Heim wurde, nachdem es als Nationalgut verkauft worden war, ein außerordentlich gutgehendes Vergnügungs-Etablissement. Alles auf dieser Welt hat jedoch nur seine bestimmte Zeit, und nach manchem stürmischen Jahr fällt das Palais wieder der Krone, nämlich Napoleon Bonaparte, zu. Frankreichs großer Kaiser hatte eine ganz besondere Vorliebe für das Haus im Faubourg Saint Honoree. Das Schweigen, das über dem weiten Garten mit den herrlichen Bäumen lag, gefiel ihm, die Proportionen des Hauses sagten ihm zu, und immer, wenn er Vergessen und Stille suchte, ruhte er sich hier von seinen Staatssorgen aus. Als im Dezember 1809 seine Scheidung beschlossene Sache war, faßte Napoleon das Elysee in die Paläste mit ein, die seiner Gemahlin Josephine zugesprochen werden sollten. „Ich würde Dich gern und öfters im Elysee wissen", schreibt er ihr am 30. Januar 1810, „denn Du weißt, wie lieb ich Dich habe!" Und in einem späteren Schreiben heißt es: „Ich habe Deine Sachen ins Elysee bringen lassen; sei ruhig und zufrieden und habe volles Vertrauen in mich."

Später als die schlechten Zeiten kamen, so nach der Schlacht von Waterloo, sah man Bonaparte noch einmal für kurze Stunden in den Räumen des Elysee, und nach seiner Abdankung zogen wieder andere Herrschaften in das verlassene, pompöse Heim. Dann überstürzen sich die historischen Ereignisse, und nachdem das Palais für einige Tage Napoleons III. Braut, die schöne Eugenie von Montijo, mit ihrer Mutter beherbergte, bildet es vom Jahre 1873 ab die Residenz der Präsidenten Frankreichs.

Und wieder werden sich binnen kurzem die Tore vor einem neuen Wirt öffnen. Vor wem? Noch weiß es keiner sicher. Seit ungefähr 15 Jahren hat sich in den Kongressen von Versailles der Brauch eingebürgert, fast wie aus Respekt vor einer Art Hierarchie, den Senatspräsidenten zum Präsidenten der Republik zu wählen. Demnach hätte Herr Antonin Dubost die meisten Chancen, das französische Staatssteuer für die nächsten sieben Jahre zu lenken. Aber neben ihm harren dieser Ehre so viele, und Alexandre Ribot, Poincare, Paul Deschanel, Delcassee, Pams, Jean Dupuy, sie alle halten sich für sehr befähigt, das etwas schwankende Schiff „Marianne" an gefährlichen Klippen vorbei in den Hafen zu bringen. Die Aufgeregtesten von allen sind jedenfalls die dienenden Geister im Elyseepalast. Was wird ihnen die Zukunft bringen? Herr Fallieres genoß keineswegs den Ruf eines freigebigen Herrn, und man behauptet, daß seine Gemahlin mit der Dienerschaft recht „knauserig" umging! Für das Dienstpersonal wäre Herr Deschanel sicherlich der erträumte Präsident. Denn der Herr Deschanel ist ein Grand Seigneur, dem es auf ein paar blaue Lappen mehr oder weniger keineswegs ankommt. Auch der Landwirtschaftsminister, Herr Pams, soll ein liebenswürdiger, larger Mann sein, nur Herr Dubost ist nicht von Schenkendorf. Das Dienstpersonal vom Elyseepalast würde also wohl nicht für Herrn Dubost stimmen, fragt sich nur, was — Senat und Deputiertenkammer tun werden . . . .

* **Fortbildungsschulen.** Der Handelsminister hat den Regierungspräsidenten soeben einen für die kaufmännische und gewerbliche Geschäftswelt wichtigen Erlaß zugehen lassen, in dem den Vorständen gewerblicher Schulen aufgegeben wird, bei der Festsetzung der Unterrichtszeiten für die gewerblichen Pflichtfortbildungsschulen, sowie bei sonstigen wichtigen Anordnungen einschneidender Natur Gelegenheit zu nehmen, mit Gewerbevereinen, kaufmännischen Vereinen und dergleichen zur Orientierung in Verbindung zu treten. Es wird als allgemeine Aufgabe der Schulvorstände bezeichnet, in dieser Hinsicht auch auf die Wünsche und Bedürfnisse solcher Vereine nach Möglichkeit hinreichende Rücksicht zu nehmen, da der Handelsminister Wert darauf legt, daß die Schulverwaltungen mit diesen Kreisen überhaupt dauernd Fühlung behalten, um die Ansichten der Interessenten nach Möglichkeit kennen zu lernen und sie in Berücksichtigung ziehen zu können. Der Bitte des Vorstandes des Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages anzuordnen, daß die Gemeinden vor Festsetzung der Unterrichtszeiten für die gewerblichen Pflichtfortbildungsschulen den Handwerkskammern grundsätzlich Gelegenheit zur Aeußerung geben, hat der Handelsminister Folge gegeben und dabei betont, daß die Schulvorstände gegebenenfalls mit den Innungen und Innungsausschüssen in Verbindung treten sollen. Weiter hat der Minister verfügt, daß es zur Anbahnung eines guten Verhältnisses zwischen Fortbildungsschule und Geschäftswelt dienlich sei, wenn die Schulvorstände sich sowohl mit den Handwerks- wie mit den Handelskammern vor der Festsetzung grundsätzlicher und weiterreichender Bestimmungen in Verbindung setzen und deren Ansichten hören.

Rußland.

Skandalöse Verurteilung eines katholischen Geistlichen in Rußland.

Der katholische Geistliche Nikolajun in Schemetoso (Litauen) war der Religionshetze gegen die orthodoxe Kirche angeklagt worden, weil er seinen Pfarrkindern untersagte, ihre Kinder in die orthodoxe Pfarrschule, also in den russischen Religionsunterricht, zu schicken, und das Verbot damit begründete, daß nur die römisch-katholische Kirche den richtigen Religionsunterricht für sie erteile. Das Gericht in Wilna sprach den Pfarrer frei, weil er nur die Lehren seiner Kirche vorgetragen habe. Der Appellationshof in Petersburg warf das freisprechende Urteil um und verwies den Fall vor das Gericht in Kiew. Dieses hat nun sein Urteil gefällt. Es lautet auf acht Monate Gefängnis — eine unerhörte Strafe, die allgemeines Erstaunen im Auslande hervorrufen wird.

Kirchliches.

* Ein goldenes Vier-Evangelienbuch vollständig. Eine Handschrift der vatikanischen Bibliothek in Rom enthält das Lukas- und Johannes-Evangelium in Goldschrift. Die dort fehlenden Evangelien sind, wie Kaspar Renee Gregory in der „Theologischen Literaturzeitung" mitteilt, jetzt von Robert Szentivanyi in der Batthanyschen Bibliothek festgestellt worden.

So kennen wir jetzt den ganzen künstlerisch reich geschmückten Codex Aureus von Lorsch bei Heidelberg. Die Handschrift ist eng mit der Ada-Handschrift in Trier, dem berühmten Hauptwerk karolingischer Buchmalerei, verwandt, und zwar sowohl äußerlich in Form und Schrift wie innerlich im Text. Szentivanyi hält es für wahrscheinlich, daß sie aus der Palastschule in Aachen hervorgegangen und zwischen 783 und 827 entstanden ist.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

)=(Grevenbroich, 9. Jan. Nachdem die am 17. November vorigen Jahres für den Kreis Grevenbroich stattgehabte Wahl der Vertrauensmänner und Ersatzmänner für die Angestelltenversicherung innerhalb der in § 34 der Wahlordnung vom 3. Juli 1912 vorgeschriebenen Frist von einem Monat nach Bekanntmachung des Wahlergebnisses nicht angefochten worden ist, ist das Wahlergebnis endgültig. Die Namen der Vertrauensmänner und erste Ersatzmänner der Arbeitgeber sowie der versicherten Angestellten sind seiner Zeit von uns mitgeteilt worden.

=!= Hoisten, 8. Jan. Am verflossenen Sonntage hielt der hiesige Jünglingsverein sein erstes Stiftungsfest, verbunden mit Weihnachtsfeier und Verlosung. Um ½8 Uhr waren die Plätze in der Tonhalle schon alle besetzt. Herr Hauptlehrer Heyers begrüßte die Anwesenden und dankte für ihr Erscheinen, womit sie ihr Interesse zu den Jugendvereinigungen bezeugten. Dann stattete er unserm hochw. Herrn Pfarrer Mertens, sowie Herrn Bürgermeister Brendt herzlichen Dank dafür ab, daß sie den ersten Anlaß zur Gründung des Vereins gegeben. In der heutigen Zeit sei die Jugendpflege ein Bedürfnis, und die Jugendpflege eine der Hauptpflichten des deutschen Volkes. „Auf unserer Jugend beruht unsere Zukunft!" führte er u. a. aus; „was wir in Jugend hineinpflanzen, haben wir in der Zukunft! Wie wir die Kinder erziehen, sind sie in der Zukunft! Und darum ist es unsere Pflicht, uns der Jugend anzunehmen, die Jugendpflege zu fördern, ihnen aber auch ein gutes Beispiel zu geben. Solange die Kinder noch die Schule besuchen, üben die Lehrer die Aufsicht über sie aus, und machen sie auf jeden Fehler aufmerksam; sind sie aber der Schule entlassen, dann sind sie sich selber preisgegeben. Viele müssen auf die Fabrik, und wie geht es ihnen, wenn sich keiner, nicht einmal mehr die Eltern drum kümmern. Dann ist's der Jugendverein, der sich ihrer annimmt, und daher ist es Pflicht eines jeden Deutschen, wenn die Religion und Sittlichkeit dem Volke erhalten bleiben soll, den Jugendverein zu unterstützen. Hier in Hoisten haben sich schon viele Jünglinge dem Vereine angeschlossen, die Zahl könnte jedoch noch größer sein. Der Redner wies hin, auf Se. Majestät Kaiser Wilhelm II., dem auch die Jugendpflege sehr am Herzen liege und endete mit einem Hoch auf den Kaiser. Programmäßig wechselten Gedichte, komische Vorträge, Musikstücke auf Klavier und Violine und Theaterstücke: „Am Weihnachtsabend" und „Der Bauer als König Herodes" in angenehmer Reihenfolge. Zum Schlusse dankte der Herr Bürgermeister allen, welche zur Verschönerung des Festes beigetragen, insbesondere die Herren Lehrer Heyers und Zimmer. Er lobte die Spieler, daß sie den Gästen einen so herrlichen, genußreichen Abend verschafft hätten. Dann wies er noch einmal auf die Notwendigkeit der Jugendvereine hin und schloß mit einem Hoch auf den Jünglingsverein und die Leiter desselben.

:: Frimmersdorf, 9. Jan. Wegen des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in Buchholz, Kreis Bergheim, sind die zur Bürgermeisterei Frimmersdorf gehörenden Gehöfte Kaulen, Gürath, Nanderath und Neuhöfchen im Kreise Grevenbroich zu einem Beobachtungsgebiet erklärt worden.

Rheinland-Westfalen.

* Düsseldorf, 8. Jan. Ein Hypothekenschwindler hatte sich heute vor der hiesigen Strafkammer in der Person des Kaufmanns Gerhard Kiefer zu verantworten. Kiefer erließ in der Tagespresse Inserate, wonach er unter günstigen Bedingungen zweite Hypotheken beschaffen könne. Den sich meldenden Geldsuchenden nahm er zunächst 10 Mk. Vorschuß und weiterhin noch 30 Mk. Einschreibegeld ab, wofür die Betreffenden angeblich Mitglieder des in Charlottenburg bestehenden „Hypotheken-Hilfs- und Ausbietungsvereins" wurden. In Wirklichkeit steckte Kiefer Vorschuß und Einschreibegeld in die eigene Tasche; in keinem einzigen Falle hat er Geld beschafft. Eine Witwe, der er eine zweite Hypothek bestimmt versprochen hatte, wurde durch seine Handlungsweise das Haus subhastiert. Das Urteil gegen den Schwindler lautete auf 9 Monate Gefängnis.

)(Köln, 9. Jan. „Grüne Ostern", ein neues Schauspiel von Heinrich Lee, das den Ausbruch der Befreiungskriege zum Hintergrunde hat, gelangt am nächsten Sonntag im Stadttheater in Köln zur Uraufführung. Am Kgl. Hofthebter in Kassel wird dasselbe am 27. Januar zu Kaisers-Geburtstag zur Erstaufführung kommen.

jt. Köln, 9. Jan. In der heutigen Stadtverordnetensitzung teilte Oberbürgermeister Wallraf die Mandatsniederlegung des Stadtverordneten Geh. Kommerzienrats Schmalbeim, der 25 Jahre dem Kollegium angehört hat, mit. Schmalbeim ist mit dem Abg. Trimborn der Begründer der Kölner Versicherungskasse gegen Arbeitslosigkeit, die als die vierte dieser Art in Deutschland vor 12 Jahren in Köln ins Leben gerufen wurde. Ferner hat Schmalbein im Jahre 1891 den Kölner Verein für Volkswohl gegründet. Außerdem hat er die Schmalbeim-Rett-Stiftung zur Unterstützung mittelloser begabter Volksschüler zum Weiterstudium mit 100 000 M. ausgestattet. — **Die wichtigste Vorlage** der Versammlung betraf die Ermäßigung der Bezugsbedingungen für elektrischen Strom und zwar wurde einstimmig beschlossen, für Kleinstrom-Abnehmer den Einheitstarif von 50 auf 30 Pfg. herabzusetzen, für Großstrom-Abnehmer den Doppeltarif jedoch mit erhöhten Ansätzen beizubehalten.

jt. Köln, 9. Jan. Zum Kapitel Verkehrsstörungen erfahren wir, daß diese im rheinisch-westfälischen Bezirk im allgemeinen behoben sind. Der Zugverkehr wurde nach den alten Dienstplänen wieder aufgenommen. Die Verstärkung des Fahrpersonals von auswärts hingekommenen Beamten wird abgeschoben und das Personal auf die strikte Innehaltung der Fahrzeiten 2c. erneut aufmerksam gemacht werden.

LKR. Viehverkaufsstelle am Schlachtviehmarkte in Köln.

Unter der Firma „Landwirtschaftliche Viehverkaufsstelle, G. m. b. H." ist am 11. Dezember v. J. am Schlachtviehmarkte zu Köln von den Landwirtschaftskammern zu Bonn und Hannover, der Zentrale für Viehverwertung in Berlin und dem Rhein. Bauernverein eine Verkaufsstelle gegründet worden, die ihren Betrieb am 1. Januar cr. aufgenommen und den Zweck hat, die landwirtschaftlichen Interessen beim Verkauf von Schlachtvieh einheitlich wahrzunehmen. Da für die Schlachtviehmärkte zu Essen, Elberfeld und Düsseldorf bereits eine ähnliche Verkaufsstelle am Essener Markte besteht, so hat sich die Tätigkeit der neuen Stelle zunächst nur auf den Schlachtviehmarkt in Köln zu erstrecken.

Für ein zweckentsprechendes Nebeneinanderarbeiten beider Verkaufsstellen wird Sorge getragen.

Allen rheinischen Landwirten und Vereinigungen, welche ihr Vieh direkt auf dem Kölner Schlachtviehmarkte absetzen, wird die Inanspruchnahme der neuen Viehverkaufsstelle wärmstens empfohlen. Die bisherigen günstigen Ergebnisse ähnlicher Verkaufsstellen zu Frankfurt a. M., Hannover, Essen usw. lassen hoffen, daß auch die Kölner Verkaufsstelle mit gleichem Erfolge für die Landwirte arbeiten wird.

Jede weitere Auskunft wird von der Verkaufsstelle bereitwilligst erteilt. Anfragen sind an die Adresse: „Landwirtschaftliche Viehverkaufsstelle G. m. b. H. zu Köln-Ehrenfeld, Kruppstraße 41" zu richten. Unter Nr. A 8175 kann die Verkaufsstelle außer an den Wochentagen auch Sonntags in den Stunden von 12—1 Uhr mittags und 5 bis 7 Uhr abends telephonisch erreicht werden.

Civilstand der Bürgermeisterei Kaarst.

Es starben im Monat Dezember 1912: Am 11.: Maria Katharina Frehn, 83 J. 6 Mon. alt. — Am 27.: Karl Josef Kabisch, Invalide, 79 J. alt. — Am 31.: Konrad Schmalbach, gewerblos, 81 J. alt.

Es kamen fünf Geburtsfälle zur Anmeldung, darunter waren zwei Knaben und drei Mädchen.

Inventar- u. Holzverkauf zu Rosellen.

Am Dienstag, den 14. Januar 1913, morgens 10 Uhr,

lassen die Geschwister **Offer zu Rosellen** wegen Aufgabe der Ackerwirtschaft, in ihrer Wohnung daselbst folgende Inventargegenstände, als:

1 Ackerpferd, 1 Arbeitssachse, 1 Kuh, 1 lange und 1 Schlagkarre, 1 leichter Marktwagen, 1 Mähmaschine, 1 Dreschmaschine, 1 Extirpator, 1 Balance- und 1 Wendepflug, 2 Hundspflüge, 1 eiserne und 2 hölzerne Eggen, 1 Häckselkiste, 1 Jauchepumpe mit Faß, 1 Wannmühle, 1 Partie Nutzholz, Ketten, Kloben, Pferde- und Ochsengeschirr, 1 Zentrifuge, 1 Butterfaß, 200 Zentner Futterrüben, 200 Zentner Stroh, 40 Zentner Pflanzkartoffeln (Industrie), 1 Klavier, 2 Bettstellen, 2 Matratzen 2c. und hiernach

nachmittags 3 Uhr beim Wirte Wilms daselbst:

1. die Geschwister Offer zu Rosellen:
4 Pappeln am Kollenberg stehend,
2. Herr Heinrich Kemper zu Nort:
30 Pappeln, 1 Eiche und 8 Rm. Schlagholz daf.,
3. die kath. Pastorat zu Rosellen:
7 Pappeln und 4 Rm. Schlagholz daselbst,

öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern. Besichtigung vorher.

Herr Josef Offer zu Rosellen zeigt das Holz auf Verlangen näher an.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Großer Inventar- u. Mobilarverkauf zu Haus Elsen bei Grevenbroich.

Am Mittwoch, den 15. und Donnerstag, den 16. Januar 1913 jedesmal morgens 10 Uhr

beginnend, läßt die Landwirtin **Frau Witwe Franz Vaicher zu Haus Elsen** wegen gänzlicher Aufgabe der Ackerwirtschaft ihre sämtlichen Inventargegenstände, als

4 zu jedem Gebrauche geeignete Pferde, darunter 1 hochtragende Stute und ein ½jähr. Stutfohlen, 15 größtenteils frischmelke Kühe, 1 Pferdedreschmaschine mit Göpel und Schüttelwerk, 1 Selbstbinder mit Roggennährenteiler (Massey Harris), 1 Bamlett'sche Mähmaschine, 1 Saemaschine, 1 neuer Kunstdüngerstreuer, 1 Rübenhackmaschine, 3 Rübenwagen mit Erntevorrichtung, 3 Schlagkarren, 1 Milchwagen, 2 Balance- und 1 Hundspflug, 1 Dreischar, 1 eiserne Ackerwalze, 1 Ringelwalze, 3 eiserne und 1 hölzerne Egge, 1 Viehwaage, 1 Dezimalwaage, 1 Wannmühle, 1 fast neues Schoberluch, 1 Kettenschleife, 1 Jauchepumpe, 1 Viehpfanne, 1 Partie Heureiter, 2 Schleifsteine, 1 neue Zentrifuge, 1 neues Butterfaß, sämtliches Pferde- und Kleingeschirr, 200 Zentner Futterrüben, verschiedene Hausmobilien, als: Herde, Oefen, Betten, Tische 2c.

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Am 1. Tage kommen Pferde, Maschinen und Ackergeräte, am 2. Tage Rindvieh und Hausmobilien zum Verkauf. Besichtigung vorher.

Unbekannte Käufer und Bürgen haben ihre Zahlungsfähigkeit durch ein Attest ihrer Ortsbehörde nachzuweisen.

Wevelinghoven. Heinrich Becker.

Großer Inventar- und Mobilarverkauf zu Bongarderhof b. Kommerskirchen (Bahnstation Gohoven).

Am Dienstag, den 21. und nötigenfalls Mittwoch, den 22. Januar 1913, morgens 9½ Uhr beginnend,

läßt Herr **Anton Breuer,** Gutsbesitzer zu Bongarderhof, verziehungshalber die nachbenannten Inventargegenstände, als:

10 zu jedem Gebrauche geeignete Pferde mit Geschirr, darunter 3 tragende Stuten und 2 Wagenpferde, 2 Fohlen (1½ Jahr alt), 30 teils hochtragende, teils frischmelke Kühe, 6 aus Ostfriesland eingeführte Zuchtstiere, 1 Landauer mit Geschirr, 2 Rübenwagen mit Erntevorrichtung, 2 Karren, 1 Jauchekarre, 1 Selbstbinder, 1 Hackmaschine, 1 Heurechen, 1 Kultivator, 2 Dreischare, 1 Wendepflug, 1 Hundspflug, 3 hölzerne zweispänn. Eggen, 1 fast neuer Kalker Trieur, 1 Viehwage mit Laufgewicht, verschied. Hausmobilien, als: Tische, Oefen, Herd, eiserne Bettstellen 2c.

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern. Besichtigung vorher.

Unbekannte Käufer und Bürgen haben ihre Zahlungsfähigkeit durch ein Attest ihrer Ortsbehörde nachzuweisen.

Wevelinghoven. Heinrich Becker.

Neue Waschmaschinen billig zu verkaufen. Promenadestr. 31, 1. Et.

Möbl. Zimmer mit gut. Pension sof. zu vermieten. Furtherstraße 64.

Großer Inventar-Verkauf zu Garzweiler.

Am Montag, den 20. Januar 1913, morgens 10 Uhr,

läßt der Gutsbesitzer Herr **Gustav Wynen** auf seinem Gute zu Garzweiler, wegen Aufgabe der Landwirtschaft:

10 Pferde, (7 gute Belgier), darunter 3 Wallache, 4- und 6jähr., für Fuhrwerk, 1 tragende Fuchsstute (6jähr.), 1 Wagenpferd (Hannoveraner), 1 Goldfuchs (4½jähr., zuverlässiges Dogcartpferd) mit Dogcart und Geschirr, 1 leichteres Wagenpferd und 2 belg. Fohlen, 10 tragende Kühe und Rinder, 4 Schlagkarren, 1 Sack'sche Sämaschine, 2 Selbstbinder (Cormick und Massey Harris) 1 Sack'sche Hackmaschine, 2 Kunstdüngerstreuer, 1 Kalker Trieur, 1 Fruchtdarre, 1 Jauchepumpe, 1 kompl. Molkerei-Einrichtung, 1 Zentrifuge (Tubular, 350 Liter stündlich), 1 Butterfaß, 1 Butterkneter, 1 Buttermulde-Transmission mit Zubehör, 1 Benzinmotor (1½—2pferd.) — die Maschinen sind fast neu und auch für Handbetrieb eingerichtet —, 1 Kettenschleife, mehrere Kultivatoren, Dreischare, Balance- und Hundspflüge, hölzerne und eiserne Eggen, 1 Krümmelsaategage, 1 Wiesenegge, 1 Dezimalwage, Pferdegeschirr, 1 Landsberger-Einrichtung, Hausmobilien, 2 Herde, eiserne Betten, 500 Zentner Kartoffeln und 1000 Zentner Heu (prima Qualität),

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern. Besichtigung vorher.

Unbekannte Käufer und Bürgen haben ihre Zahlungsfähigkeit durch ein Attest ihrer Ortsbehörde nachzuweisen.

Wevelinghoven. Heinrich Becker.

Großer Vieh-, Inventar- und Mobilarverkauf zu Bongarderhof b. Kommerskirchen (Bahnstation Gohoven).

Am Dienstag, den 21. und nötigenfalls Mittwoch, den 22. Januar 1913, morgens 9½ Uhr beginnend,

läßt Herr **Anton Breuer,** Gutsbesitzer zu Bongarderhof, verziehungshalber die nachbenannten Inventargegenstände, als:

10 zu jedem Gebrauche geeignete Pferde mit Geschirr, darunter 3 tragende Stuten und 2 Wagenpferde, 2 Fohlen (1½ Jahr alt), 30 teils hochtragende, teils frischmelke Kühe, 6 aus Ostfriesland eingeführte Zuchtstiere, 1 Landauer mit Geschirr, 2 Rübenwagen mit Erntevorrichtung, 2 Karren, 1 Jauchekarre, 1 Selbstbinder, 1 Hackmaschine, 1 Heurechen, 1 Kultivator, 2 Dreischare, 1 Wendepflug, 1 Hundspflug, 3 hölzerne zweispänn. Eggen, 1 fast neuer Kalker Trieur, 1 Viehwage mit Laufgewicht, verschied. Hausmobilien, als: Tische, Oefen, Herd, eiserne Bettstellen 2c.

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern. Besichtigung vorher.

Unbekannte Käufer und Bürgen haben ihre Zahlungsfähigkeit durch ein Attest ihrer Ortsbehörde nachzuweisen.

Wevelinghoven. Heinrich Becker.

Neue dreizöllige — **Schaglarre** — billig abzugeben. **W. Roßbach, Gohr.**

3 schöne Zimmer zu vermieten. Holzheim, Bahnstr. 80.

Zuchtvieh-Verkauf zu Frauweiler bei Bedburg.

Am Mittwoch, den 29. Januar 1913, mittags 12 Uhr,

werde ich im Auftrage des Herrn **Wilh. Vaien,** Wirt und Ackerer zu Frauweiler, wegen Aufgabe der Zucht:

15 hochtragende Kühe und Rinder, darunter 7 aus Ostfriesland eingeführte Rinder, 4 Stück Jungvieh und 15 hochtragende Sauen,

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern. Besichtigung vorher.

Unbekannte Käufer und Bürgen haben ihre Zahlungsfähigkeit durch ein kurz vorher ausgestelltes Attest ihrer Ortsbehörde nachzuweisen.

Wevelinghoven. Heinrich Becker.

Inventar-Verkauf zu Büttgen bei Neuß.

Am Donnerstag, den 30. Jan. 1913, morgens 10 Uhr,

läßt Herr **Heinrich Düppers,** Landwirt zu **Büttgen,** verziehungshalber:

2 Pferde, hierbei eine tragende 6jährige Stute, 4 Kühe, 1 fast neue Dreschmaschine mit Göpel- und Schüttelwerk, 1 Bamlett'sche Mähmaschine, 1 Pferderechen, 1 Rübenhackmaschine, 1 Häckselmaschine, 2 Schlagkarren, 1 Markwagen, 1 Balance- und 1 Wendepflug, 1 Jauchepumpe, 1 Dreischar (auch als Kultivator eingerichtet), 1 Glattwalze, 1 Wannmühle, 1 Viehpfanne, Bohnenstangen, Nutz- und Brandholz, sowie verschiedene Hausmobilien,

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern. Besichtigung vorher.

Wevelinghoven. Heinrich Becker.

Holzverkauf zu Rosellen.

Am Donnerstag, den 23. Januar 1913, nachmittags 2 Uhr.

läßt Herr **Arnold Schoenen,** Gutsbesitzer zu Rosellen, beim Wirte **Wilms** daselbst:

55 Rm. Schlagholz (meistens Hasseln, zu Gartenholz geeignet), im Lindbroich lagernd,

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Ferner werden **ca. 30 Zentner Wiesenheu** mitversteigert.

Wevelinghoven. Heinrich Becker.

Kapitalien

gegen gute Sicherheit u. bei mäßigem Zinsfuße ist auszuleihen beauftragt, **Notar Dr. Wolff,** Grevenbroich, Telef. 133.

Hypotheken-Kapitalien von der Landesbank zu ermäßigtem Zinsfuß besorgt **H. Haeffs,** Neuß, Tel. 188. Erftstraße 20.

Kapitalien

zu mäßigem Zinsfuße ist auszuleihen beauftragt. Wevelinghoven. **H. Becker.**

Preisw. Wohn- u. Geschäftshäuser

mit und ohne **Garten,** in allen Stadtteilen Neuß zu verkaufen. Näheres Schillerstr. 5, 1. Etage.

Verkaufe

mein in Uedesheim gelegenes **Wohnhaus Nr. 70,** nebst Stallung und den dazu gehörig. Garten, sowie Baustelle an der Hauptdorfstraße (Ecke) u. eine Bleichparzelle. **Pet. Hamacher,** Gärtnerei Uedesheim.

Großer Gutsinventarverkauf zu Priorshof bei Bedburg.

Am Dienstag, den 11. und Mittwoch, den 12. Februar 1913, jedesmal morgens 10 Uhr anfangend,

werde ich im Auftrage des Herrn **Josef Baumeister,** Landwirt zu **Priorshof,** wegen vollständiger Aufgabe der Landwirtschaft das **gesamte lebende und tote Inventar** und zwar:

8 Pferde, darunter 2 Oldenburger, ein- u. zweijährig gefahren, 36 Stück Rindvieh und zwar 21 tragende Kühe und Rinder, 15 Stück Jungvieh und 2 junge Stiere, 5 Schweine (hiervon 3 tragend), 1 Halbverdeck, sowie sämtliche Maschinen, Wagen, Karren und Ackergeräte und das gesamte Hausmobilar,

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern. Besichtigung vorher.

Wevelinghoven. Heinrich Becker.

Verkauf zu Frixheim.

Am Montag, den 13. Januar 1913, morgens 11 Uhr, läßt **Frau Witwe Anton Meisen** zu **Frixheim,** wegen Aufgabe der Ackerwirtschaft:

1 Pferd, 3 Kühe, 1 fast neue Schlagkarre, 2 lange Karren, 1 Tiefpflug, 1 Hundspflug, 3 Eggen, 1 eiserne Walze, 1 Cultivator, 1 eiserne Eggenschleife mit Karre, 1 Dreschmaschine, 1 Wannmühle, Hackmaschine, Weizenkasten etc.

öffentlich meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft freiwillig versteigern. Besichtigung vorher.

Grevenbroich. Johann Trippen.

Verkauf von Fahrrädern zu Grevenbroich.

Am Dienstag, den 14. Jan., morgens 11 Uhr,

in der Wirtschaft **Jean Krüppel** zu **Grevenbroich** werde ich im Auftrage des Herrn Spediteur **Heinrich Brendgen** zu **Grevenbroich:**

9 Herren- und 2 Damen-Fahrräder

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Besichtigung vorher.

Grevenbroich. Johann Trippen.

Das **Ein-** oder **Mehrfamilienh. Jostenallee 14,** direkt an der Elektrisch. ist zu verkaufen, gut gelegene Baustelle kann eventl. in Zahlung genommen werden. Näheres **Schorn, Jülicherstr. 79.** Daselbst abgeschloss. 3-Zimmerwohnung mit allen Bequemlichkeit. sowie Parterre mit Vor-, Hinter- u. Wintergarten per 1. Febr. oder März Jostenallee zu vermieten.

Mehrere schöne **Wohnungen** sofort zu vermieten. **Venloerstraße 68.**

Wirtschaft mit Metzgerei

nachweislich sehr rentabel ist für nur 15000 M zu übertragen. Auskunft erteilt Th. Rosell, Bergheim (Erft).

Kinderloses Ehepaar sucht sofort oder später abgeschlossene 3 Zimmerwohnung im Mittelpunkt der Stadt. Off. unt. **B 186** a. d. E.

Prachtvoller weißer **Herd** sehr billig abzugeben. **Düsseldorf,** Oberbilkerallee 240.

Gutgehende Tageswirtschaft zu pachten mit Vorkaufsrecht oder zu kaufen gesucht, am liebsten klein. Stadt oder auf d. Lande. Offert. unter **H 484** an die Exped. dieser Ztg.

Das neuerbaute, modern eingerichtete Einfamilienhaus Nordkanal-Allee 22 ist preiswert zu verkaufen. Näheres durch: Architekt **Jngerfeld,** Nordkanal-Allee 16, Telefon 874.

Das von Herrn Amtsrichter Dr. Goerger bewohnte

Haus

Kaiser Friedrichstraße 98 ist zum 1. April anderweitig zu vermieten. Gefl. Anfragen unter O 624 an die Exped.

Abgeschlossene **1. Etage,** 4 große schöne Zimmer, Bad, Terrasse u. Mans. zu vermieten. Nordkanalallee 44, p.

1. Etage, abgeschl. 4 Zimm., Küche Bad u. Mans. evtl. 3 Z. u. Küche p. sof. od. sp. z. verm. **E. Kraus,** Dreikönigenstr. 2.

Abgeschlossene 2. Etage 3 Zimmer und Küche mit Zentralheiz. zum 1. März zu vermieten. **B. Thomas Nachf.** Niederstraße.

Kleinweizen	Mk.	8.50
Bruchweizen	„	9.50
Ideal	„	9.—
Ideal-Extra	„	10.—
Fischmehl,	„	13.—

v. Ztr. ab Neuß g. Nachn. freibl. **H. Neidhöfer, Neuß.**





Schwere tragende Stute billig zu verkaufen. **Hoeningermühle.**

300—350 Zentner reine **gesunde Lanker Futterrüben** fuhrenweise abzugeben. **Heinrich Hasfeld,** Jülicherlandstraße 252.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 55.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 18. | Redaktion Jos. Grunau. | **Samstag, 11. Januar 1913.** (Theodos., Mathilde.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß | **40. Jahrgang.**

sc. Die Aussichten unserer Agrarproduktion.

In der „Winter-Sondernummer" der „Illustrierten landwirtschaftlichen Zeitung" (1912 Nr. 102) faßt der als hervorragender Führer in der Landwirtschaftstechnik bekannte Direktor des landwirtschaftlichen Universitätsinstituts Gießen, Prof. Dr. Gisevius, die „Probleme der Betriebsführung und Betriebsgestaltung" in der Landwirtschaft in ebenso knapper wie interessanter Weise zusammen. Der Ueberblick ist im gegenwärtigen Augenblick auch wirtschaftspolitisch wertvoll, da er Fingerzeige dafür gibt, auf welchen Wegen die Weiterarbeit der Landwirtschaft sich bewegt.

Als erstes und wichtigstes Problem der Landwirtschaft bezeichnet Prof. Gisevius die Intensitätssteigerung der Bodenkultur. Diese erscheint ihm nicht nur notwendig unter dem Gesichtspunkte der Teuerungserscheinungen der letzten Jahre, also zur Erleichterung der Lebensmittelversorgung Deutschlands in Krieg und Frieden, sondern sie ist nötig auch vom im engern Sinn landwirtschaftlichen Standpunkt aus, nämlich infolge der Steigerung der Bodenpreise. Je höher diese werden, desto mehr muß auch auf eine weitere Steigerung der Produktion hingearbeitet werden, da sonst der Reinertrag sich mindert, den der Boden abwirft.

Als einen weitern Anstoß zur Intensivierung nennt Gisevius dann die ausländische Konkurrenz. Sie hat die deutsche Landwirtschaft gezwungen, eine „totale Umwälzung der Betriebsgestaltung in der Pflanzenproduktion" durchzuführen. „Was durch den Preissturz im Zentnerpreis verloren ging, mußte durch die größere Anzahl Zentner Verkaufsgetreide wettgemacht werden." Die Zölle waren das Mittel, diese Umwälzung durchzuführen, ohne daß durch den übermäßigen Druck der Konkurrenz und durch die großen Preisschwankungen die Agrarwirtschaft völlig gefährdet wurde.

Dazu kam dann die „Einwanderung neuer Kulturpflanzen" und ihre Eingliederung ins Feldsystem. Die Kleearten und viele andere Futtergewächse, ebenso wie die Hülsenfrüchte und Oelfrüchte sind erst in den letzten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts zu ihrer heutigen ausgedehnten Verwendung und Produktion gekommen, wenn man sie auch schon leit länger kannte. „Nunmehr lernten wir am Hackfruchtbau schätzen, daß [illegible] rend der Vegetation [illegible] ten. . . . Ar[illegible] früchte [illegible] die schon von Albrecht Thaer warm empfohlene Idee des Fruchtwechsels geworden. . . ."

Eine Zeitlang hat das Problem des nutzviehlosen Betriebs eine große Rolle gespielt. Doch ist diese Bewegung lange wieder im Abflauen, da die wirtschaftlichen Bedingungen dieser Betriebe nur in ganz geringem Umfang in Deutschland gegeben sind. Die Zahl der viehlosen Betriebe hat darum wieder abgenommen. Bedeutungsvoller ist für die Zukunft in der Tierhaltung die Frage der Leistungsprüfung und Futterverwertung. Gelingt es, zur Zucht immer nur diejenigen Tiere heranzuziehen, die besonders leistungsfähigen Nachwuchs bringen, so wird die Zucht-, Milch- und Mastleistungsqualität noch eine starke Zunahme bringen können. Dazu kommt dann, daß als nutzviehkräftig nur solche Rassen und Schläge verwendet werden sollen, die besonders „futterdankbar" sind, d. h. aus dem ihnen gereichten Futter den möglichst großen Milch- oder Masterfolg zuwege bringen. Gelingt es, durch die schon beschrittenen Wege der Prüfungsverfahren z. B. Kontrollvereine, Mastviehausstellungen mit Probeschlachtungen usw., geeignete Normen für die Tierzucht und Haltung in dieser Richtung zu finden, so ist dadurch eine außerordentliche Steigerung der Viehhaltung zu erhoffen.

Hierbei ist allerdings sehr wichtig die Vermehrung der Futterproduktion und der Futterzukauf. Letzterer ist im letzten Jahrzehnt immer größer geworden in Form der Mast- und Kraftfutter (Oelkuchen, Oelmehl usw.). So, daß heute schon die Aufwendungen für Kraftfutter die für „Kunstdünger" übersteigen. Dieser Futterzukauf ist aber nur in beschränktem Grade wirtschaftlich möglich. Sonst wird die Produktion und Haltung des Viehes zu teuer. Darum wird mit aller Kraft auf eine Steigerung des Futterbaues hingearbeitet, besonders des Zwischenfruchtbaues. Auch durch Wiesenverbesserung ist noch viel zu erreichen und durch den Weidegang der Tiere. Von den landwirtschaftlichen Nebengewerben (Brennerei, Zuckerproduktion, Stärkefabriken usw.) glaubt Prof. Gisevius, daß sie auf einem Beharrungszustand angelangt seien, daß aber auch ein zu starker Rückgang von wirtschaftlichem Nachteil sei.

Ein besonders schwieriges Problem ist dann für alle Zweige der Landwirtschaft in Ackerbau und Viehzucht der Arbeitsmangel. Allerdings [illegible] beiter in seiner Selbstschätzung gegenüber dem industriellen Arbeiter zu heben."

Alle hierher gehörigen Fragen sind, sagt Gisevius mit Recht am Schlusse seiner Ausführungen, nicht in einem Jahre zu lösen. Hilfsmittel hierbei ist die geordnete Buchführung. Aber „Schwierigkeiten sind da, um überwunden zu werden". Der Nichtlandwirt aber sieht hieraus jedenfalls einmal, daß auch die landwirtschaftliche Produktion und ihre Steigerung mit schwierigen Problemen verknüpft ist. Dann aber auch, daß deren Lösung nicht nur im Interesse der Landwirte, sondern des ganzen Volkes liegt. Endlich aber, daß auch in der Landwirtschaft vorangearbeitet wird. Wird auch die Landwirtschaft nicht in absehbarer Zeit den vollen Bedarf Deutschlands decken können, so ist doch das Voranschreiten in der Lösung obiger Probleme auch trotzdem von größer Bedeutung für die gesamte deutsche Volkswirtschaft.

sc. Die getrübte „Freude" an der Reichsversicherungsordnung.

In Rückblicken, die sozialdemokratische Gewerkschaftsblätter „Zum Jahreswechsel" bringen, wird es dem Centrum übel angekreidet, daß es bei der Beratung der Reichsversicherungsordnung die bekannten sozialdemokratischen Uebertrumpfungsanträge abgelehnt hat, oder, wie sie hier genannt werden: die „bestgemeinten und durchführbarsten Anträge der sozialdemokratischen Abgeordneten, durch die sie die Reichsversicherung zu einer wahren Volksversicherung machen wollten, an der die Arbeiter ihre Freude haben sollten". Wie „durchführbar" diese Anträge waren, ersieht man auf den ersten Blick, wenn man erwägt, daß allein bei der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung schon die Annahme der sozialdemokratischen Anträge eine Mehrbelastung von rund 1369 Millionen Mark mit sich gebracht hätte. Bei der Krankenversicherung würde sich die Mehrbelastung auf rund 517 und bei der Unfallversicherung auf rund 2027 Millionen Mark oder über zwei Milliarden Mark belaufen haben. Zeigen wir die Belastung durch die sozialdemokratischen Agitationsanträge an einem Beispiele: Die Beiträge der Krankenversicherung würden beitrag 2,28 Mk., der Beitrag zur Invalidenversicherung 1,42 Mk. pro Woche betragen, also zusammen 3,70 Mk., das sind 12,3 Prozent seines Lohnes. — Ob der Arbeiterhaushalt solche Belastung an Versicherungsbeiträgen ertragen kann, ganz besonders bei schlechtem Geschäftsgang oder Arbeitslosigkeit, danach fragt die Sozialdemokratie selbstverständlich nicht. 12,3 Prozent seines Lohnes als Beisteuer zur Kranken- und Invalidenversicherung sind für den Arbeiter, wenn man seine sonstigen Beiträge für die Gewerkschaften usw. in Betracht zieht, doch kein Pappenstiel. Und man darf füglich wohl bezweifeln, ob die Arbeiter an einer Reform einer Versicherung, die ihnen solche Lasten auferlegt hätte, ihre „Freude" gehabt hätten.

Deutschland.

Berlin, 10. Januar.

* **Eine schwere Beleidigung der Deutschen Katholiken** enthält die Nr. 1 der Deutschen Kolonialzeitung, des offiziösen Organs der Deutschen Kolonialgesellschaft. In der Besprechung eines Buches „Ueber Hereros und Hottentotten" durch den Kaiserlichen Hauptmann a. D. C. v. Perbandt befindet sich nämlich folgender Schlußsatz:

Es ist erfreulich, hier zu konstatieren, wie sozialdemokratische Minierarbeit noch nicht vorgedrungen ist bis zum Kern des deutschen Volkes, und hoffen kann man deshalb, daß es so bleiben wird, selbst wenn rote und schwarze Internationale mit vereinten Kräften in dieser Arbeit fortfahren, letztere sich zur Mitarbeit beim Totengräbergeschäft an „Germanias Grab" auch noch die Männer mit den Schaufelhüten herbeizitieren möchte!

Aus unserem Leserkreise werden wir mehrfach auf diese beleidigenden Ausfälle der Deutschen Kolonialzeitung hingewiesen, durch welche die Gefühle der Katholiken in gröblichster Weise verletzt werden. Die Katholiken, welche Mitglieder der Deutschen Kolonialgesellschaft sind, haben dazu noch besonderen Grund, sich über die Schmähungen des Hauptmanns v. Perbandt, die einem verbohrten konfessionellen Haß entsprungen sind, zu entrüsten, da sie sich in ihrem Vereinsorgan befinden. Die Leitung der Deutschen Kolonialgesellschaft wird [illegible] daß derartige konfessionelle Ge[illegible] kränkend

Gottesdienstordnung.

Sonntag, den 12. Januar 1913.

In der Münsterkirche.

Hl. Messe: 5½ (Pred.). — 6½ (Komm. der Schul-Knaben und des Paramenten-Vereins). — 7½ (Pred.). — 8½ (Pred.). — 9½ (Hochamt) — 11 (Pred.).
Andacht: 2½ (Christenlehre). — 4 (Mütter-Vereins). — 5 (Paramenten-Verein).

In der St. Marienkirche:

Hl. Messe: 6. — 7 (Pred.). — 8 (Komm. der Rhein- u. Hammtorschule). — 9 (Pred.). — 10 (Hochamt). — 11¼ (Pred.).
Andacht: 3 (Christenlehre und Weihnachts-And.). — 4 (Mütter-Vereins). — 5 (Rosenkranz mit Predigt)

In der Dreikönigenkirche:

Hl. Messe: 6½ (Komm. der schulpfl. Knaben der 1. u. 2. Klasse). — 8 (Pred.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Katechese). — 5 (Weihnachtsand.).

In der Josephskirche (Weißenberg):

Hl. Messe: 5½. — 7 (Pred. u. Komm. d. 3. u. 4. Knabenklasse). — 9½ (Hochamt m. Pred.).
Andacht: 2½ (Christenlehre u. Weihnachtsand.).

In der Sebastianuskirche:

Hl. Messe: 8 (Pred.).
Andacht: 2 (Konferenz der Jungges.-Sodalität). 5 (f. d. Herz-Mariä-Brudersch. mit Pred.).

Herz-Jesu-Klosterkirche:

Hl. Messe: 7¼. — Andacht: 4.

In der Alexianerkirche:

Hl. Messe: 8 (Pred.).
Andacht: 5.

In der Marienbergkirche:

Hl. Messe: 8 (Pred.).
Andacht: 2½ (Weihnachtsand.). — 4 (Taubstumm.).

In der hl. Geistkirche (Camillianerkloster):

Hl. Messe: 6. — 7. — 9 (Pred.).
Andacht: 5½.

Kapelle zu Selikum.

Hl. Messe: 9.

Im Laufe der Woche.

In der Münsterkirche:

Hl. Messe: 6. — 7. — 7¾. — 8.20. — 9. Donnerstag 8.20 (Segenshochamt). — Samstag 8.20 (Hochamt seitens der St. Michaelsbruderschaft).
Andacht: Donnerstag 5 (Segensand.). — Samstag 5 (And. zu Ehr. d. hl. Erzengel Michael).

In der Marienkirche:

Hl. Messe: 6½. — 7¾. — 8¼. — 9. Mittwoch, 1. St. Josefs-Mittwoch, 7¾ hl. Messe.
Andacht: Mittwoch, 6 (Pred. zu Ehren des hl. Josef). — Donnerstag 6 (Sakramentsand.). — Samstag 6 (Salve).

In der Dreikönigenkirche:

Hl. Messe: Dienstag und Samstag 7¾. — 8¼. An den anderen Tagen 7 und 7¾.

In der Josephskirche (Weißenberg):

Hl. Messe: 7 u. 7¾.

In der Sebastianuskirche:

Hl. Messe: 7¼. — Mittwoch, 1. St. Josefs-Mittwoch, 7 (Segensmesse).
Andacht: Mittwoch 5 (zu Ehren des hl. Josef mit Pred.).

In der Alexianerkirche:

Hl. Messe: 7½. — (Donnerstag m. Segen).

In der Marienbergkirche.

Hl. Messe: 7¾. (Donnerstag m. Segen).
Andacht: Samstag 5 (Salve).

Herz-Jesu-Klosterkirche:

Hl. Messe: 7.

In der hl. Geistkirche (Camillianerkloster):

Hl. Messe: 6½. — 7½.

Hollandsche Godsdienst.

Neuss. 2de Zondag, 12. Januari, verplichte gemeenschappelyke H[illegible]
Mis van 7

Frimmersdorf.

Hl. Messe: 7½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.
Täglich 7½ Uhr hl. Messe.

Garzweiler.

Hl. Messe: 7½ (Komm. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 3 (Christenlehre u. And. v. d. im. Hülfe).

Gierath.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.
An Wochentagen 7¾ hl. Messe.

Glehn.

Hl. Messe: 7 (Komm. der Jungfr.-Kongr.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 3½ (Christenlehre u. Jungfrauen).
Sonntag, 19. Jan., Komm. der Jünglinge.

Gohr.

Hl. Messe: 7¼ (Komm. der Jungfr.). — 8¾.
Andacht: 3 (Christenlehre).

Grefrath.

Hl. Messe: 7 (Komm.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.
An Wochentagen 7¾ Uhr hl. Messe.

Grevenbroich.

Hl. Messe: (6½, 7½ u. 8 Aust. d. Komm.) — 7½ (Komm. d. Jungfr.-Kongr.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Rosenkranz).
An den Wochentagen 6½ u. 7¾ hl. Messe.

Grimlinghausen.

Hl. Messe: 5½. — 7 (Komm. d. Jünglinge). — 8½. — 10 (Hochamt).
Andacht: 2 (Vortr. für Jüngl.).
Sonntag 19. Jan., Komm. der Frauen u. Mütter.

Gustorf.

Hl. Messe: 7 (Komm. der schulentl. Mädchen u. Jungfr.-Kongr.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre u. Michaelsbrud.). — 5 (Jungfr.-Kongr.).
Sonntag, 19. Jan., Komm. der Schulmädchen.

Hackenbroich.

Hl. Messe: 7½ (Komm.). — 9¾ (Hochamt).
Andacht: 2 (Christenlehre.)
An den Wochentagen 7¾ hl. Messe. — Donnerstag 7½ gest. Segensamt mit Segen. — Samstag von 3 ab Beichtgelegenheit. — Samstag 5½ Salve-Andacht mit Segen.

Düsseldorf-Heerdt.

Hl. Messe: 6. — 7½. — 9½ (Hochamt). — 11 (Singmesse).
Andacht: 2½ (Christenlehre). — 5 (Weihnachts).

Hemmerden.

Hl. Messe: 7 (Komm.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 5 (Komplet).

Hochneukirch.

Hl. Messe: 6½ (Komm. der Schulkinder). — 8 — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Weihnachtsand. u. Christenlehre).
Sonntag, 19. Jan., Komm. des Müttervereins.

Hoisten.

Hl. Messe: 7¼ (Komm. der Jüngl. u. Jungfr.). — 10 (Hochamt).
Andacht: 2½.
Sonntag, 19. Jan., Komm. der Mütter.

Holzheim.

Hl. Messe: 7 (Komm. der Jungfr.-Kongr.). — 9. — 10 (Hochamt).
Andacht: 2½.

Horrem.

Hl. Messe: 8.

Höningen.

Hl. Messe: 7 (Komm. der Jungfrauen). — 8¾ (Hochamt).
Andacht: 3.

Hülchrath.

Hl. Messe: 7½ (Komm.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 3.

Jackerath.

Hl. Messe: 7½ (Komm.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Jüchen.

Hl. Messe: 7 (Komm.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre u. Brudersch., dan. Jungfr.-Kongr.)

Rosellen.

Hl. Messe: 7½ (Komm. des Marienvereins). — 10 (Hochamt).
Andacht: 2½ (vom unbefl. Herzen Maria).
An Wochentagen 7 u. 7¾ hl. Messe. — Samstags 6 Salveandacht.

Rommerskirchen.

Hl. Messe: 7 (Komm.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2.

Straberg.

Hl. Messe: 7½ (Komm.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Weihnachtsand.).

Stürzelberg.

Hl. Messe: 7½ (Komm.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Uedesheim.

Hl. Messe: 7 (Komm. des Jüngl.-Vereins). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 1—2 (Betst. d. Mathias-Brudersch.). — 2 (Jesus Maria Josefs-Brudersch.)
An den Wochentagen um 6¾ u. 7½ hl. Messe. — Donnerstags gest. Segensmesse.
Sonntag, 19. Jan., Komm. der Jungfr.-Kongr.

Wanlo.

Hl. Messe: 7½ (Komm.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

Weckhoven.

Hl. Messe: 7½ (Komm.). — 10 (Hochamt).
Andacht: 3 (Christenlehre).

Wevelinghoven.

Hl. Messe: 6½. — 8 (Komm. der Schule 2. u. 3.). — 10 (Hochamt).
Andacht: 2½ (Herz Jesu).

Zons.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Wochentags 7¾.

Kevelaer-Bruderschaft

Dienstag, den 14. dss., morgens 7¾ Uhr, **hl. Messe in St. Joseph, Neuß-Weißenberg** für die lebenden und verstorbenen Mitglieder der Bruderschaft wozu freundlichst eingeladen wird.

Der Vorstand.

Grundstücks-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 23. Jan. 1913, nachmittags 3 Uhr

wird der Unterzeichnete in der Wirtschaft von **Ludwig Hausmann zu Büttgen** auf Anstehen der Witwe und Kinder des zu Büttgen verstorbenen **Landwirte Wilhelm Düppers** deren nachbesagten Grundgüter öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern, und zwar

Gemeinde Büttgen:

1. Flur 12 Nr. 32, Macco, Acker, 153,95 Ar,
2. Flur 13 Nr. 23, in den Dellen, Acker, 16 Ar,
3. Flur 13 Nr. 260/10, daselbst, Acker, 14,47 Ar,
4. Flur 13 Nr, 261/16, daselbst, Acker, 7,27 Ar,
5. Flur 13 Nr. 262/17, daselbst, Acker, 7,87 Ar,
6. Flur 13 Nr. 263/18, daselbst, Acker, 9,26 Ar,
7. Flur 14 Nr. 96, am Glehnerweg, Acker, ca. 4 Morgen,

Immobilar-Versteigerung zu Willich.

Herr **Johann Rombey & Kinder zu Willich-Hohlmühle** lassen am

Donnerstag, den 20. Februar d. J., nachmittags 3 Uhr,

in der Wirtschaft von Heinrich Schmitz zu Willich, Peterstraße:

ihren zu Willich, Schiefbahn und Kaarst gelegenen, ca. 32 Morgen großen Grundbesitz mit Gebäuden, einschließlich einer Kundenmühle,

durch den unterzeichneten Notar, der nähere Auskunft erteilt, öffentlich versteigern.

Crefeld, Ostwall 130, **Notar Alberts.**
Fernruf 518.

Holz-Verkauf

zu Schiefbahn am Nordkanal.

Herr **Josef Hannen,** Rentner zu Büttgen-Driesch läßt

Montag den 13. Jan. 1913, nachm. 2 Uhr

in der Wirtschaft **Schauenburg** am Nordkanal gegenüber dem Bahnhofe Schiefbahn:

60 Strn. schwere lange Eichen,
20 Strn. Eichen für Weidenpfähle geeignet,
4 Strn. schwere Buchen,

stehend im Büttgerwald am Eschert in der Nähe von Schauenburg, auf Kredit durch den unterzeichneten Notar verkaufen.

Konrad Schmitz im Büttgerwald zeigt das Holz auf Wunsch an.

M. Gladbach, Königstraße 7. **gez. Dr. jur. v. Katzler.**

Es lohnt sich

uns zu besuchen, wenn Sie Bedarf in **Festons, Tüllstoffen, Tülleinsätzen, Futterstoffen, Seiden- u. Samtstoffen, Seiden- u. Samtband, Spitzen u. Besätzen** aller Art haben. Bei uns finden Sie stets **größte Auswahl** zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Elberfelder Spitzenlager, Neuss, Oberstr. 131

Für Futterzwecke

empfehlen wir

Gerstenschrot, Vollmehl und Kleie.

Grevenbroicher Mühlenwerke, G. m. b. H.



Schweine-Verkauf

zu Schiefbahn u. Neersen.

Montag, den 13. Jan., zu Schiefbahn in der Wirtschaft Schauenburg verkauft Herr Huppers u. **Dienstag, den 14. Januar** zu Neersen in der Wirtschaft Karl Bitter verkauft Herr Fehen

beide vormittags 10 Uhr, 12 schöne hochtragende Schweine

auf Kredit gegen Bürgschaft eventl. gegen bar.

Burgwaldniel. **Robert Wentges.**



Mittwoch, den 15. Jan., vormittags 10 Uhr, verkauft Herr Collee in der Wirtschaft Siepmann an der Bahn zu Hochneukirch **eine Partie hochtragende Schweine,** bester, schwerer Rasse, gegen Kredit, eventl. bar.

Ameln-St. Georg. **A. Lentzen.**

Buchhalter

aushilfsweise zum sofortigen Eintritt gesucht (am liebsten verheiratet).
Offerten erbitten unter **B 626** an die Exped. d. Z.

Handwerker, 39 Jahre, verheiratet, sucht **Vertrauensposten,** oder andere Beschäftigung. Näh. i. d. Geschftsst. d. Z.

Ein Knecht

und mehrere

Platzarbeiter

gesucht.

Gebrüder Gehlen, Wevelinghoven.

Lehrling

für Bäckerei und Konditorei sucht

Franz Sarrazin, Düsseldorf, Kölnerstr. 41c.

Für Colonialwarengeschäft Nähe Düsseldorfs suche per sofort eine kath., ehrl., durchaus zuverl., tücht., jüngere **Verkäuferin** bei Familienanschluß. Off. u. „Drogerie" n. **Düsseldorf,** Königsallee 61.

Haushälterin

katholisch, in stiller Wirtschaft auf dem Lande zu Lichtmeß gesucht.
Offert. unt. **F. G.** an die Geschäftsst. M. Ystal, Grevenbroich erbeten.

Per bald od. zu Lichtmeß suche ein durchaus zuverlässiges

Hausmädchen

ständig

Dr. Thompson's Seife

Taschenuhren
mit 1 Jahr Garantie
Stück M.



Herren- o. Damenuhr in Nickel oder Stahl Stück Mk. 3.—

Jeder Uhr w. ein Garantieschein beigegeben

Adolf Halbe
Versandabteilung
Köln a. Rh. Hohestr.

Verl. Sie grat. und frei. erich. Preisl. üb. Uhren, Feuerzeuge, Lederwaren, Schmucksachen usw.



1. Qual. **Kanarienvögel** und **Weibchen** billigst verkauf. Große Auswahl

Th. Boermans
Neuß, Vereinsstr.

Möbel-Inventur-Ausverkauf

zu herabgesetzten außerordentlich billigen Preisen.

Niemand versäume diese günstige Gelegenheit zur Beschaffung seiner

Wohnungs-Einrichtung

Langjährige schriftliche Garantie. ✦ Kostenlose Lagerung bis zur Lieferung.

RUBENS & CO., Düsseldorf Fernsprecher 8447
Hüttenstrasse 31

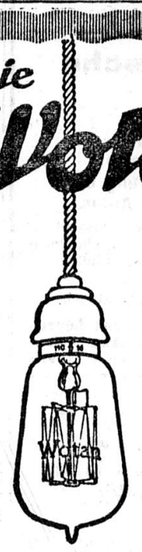
Ständiges Lager von mehreren hundert Einrichtungen.

Die **Wotan** Lampe

sollte in jeder elektrischen Lichtanlage verwendet werden

Sie hat eine lange Lebensdauer, ist infolge ihres gezogenen Leuchtdrahtes fast unzerbrechlich und spart zirka 70% Strom gegenüber Kohlefaden-Lampen

Erhältlich bei den Elektrizitätswerken u. Installateuren



Nur der Name „Wotan" auf der Glocke bietet Gewähr f. Erhalt d. Fabrikats d. Siemens & Halske Aktiengesellschaft

---

Grosser Inventur-Ausverkauf.

Es gelangt ein **grosser Posten Stoffe, passend zu Damen-Costüme Herren- und Knaben-Anzüge, Hosen, Paletots und Ulsters zu sehr billigen Preisen** zum Verkauf.

Diese günstige Gelegenheit sollte niemand versäumen, seinen Bedarf in oben angeführten Stoffen zu decken.

Tuchhaus Fritz Eisel Neuss Niederstrasse 44 Telefon 313.



Grosser Inventur-Ausverkauf

Im Preise herabgesetzt:

Ulster, Paletots, Anzüge,
Loden-Joppen, Pelerinen,
für Herren, Knaben und Kinder

Sehr billig:

Buxkin-Reste

in Längen von 0.50 bis 3 Meter

10 Prozent Rabatt oder Doppelte Rabattmarken!

W. Hinsen,

Düsseldorf,
Marktstrasse, Ecke Fingerstrasse.

Versammlungskalender
der kath. Arbeitervereine.

Kleinenbroich. Samstag, den 11. Januar, abends 9 Uhr bei Gordans Unterrichtskursus durch Arb.-Sekretär Schmitz.
Capellen. Sonntag, den 12. Januar, vormittags gleich nach dem Hochamte im Lokale Haag Generalversammlung. T.-O.: Rechnungsablage, Vorstandswahl und Vortrag des Herrn Sekretär Ungeheuer.
Elsen. Sonntag, den 12. Januar, nach dem Hochamte Vortrag durch Sekretär Schmitz.
Bedburg. Sonntag, den 12. Januar, nachmittags 4 Uhr im Hotel Fischer Vortrag des Herrn Arb.-Sekretärs Schmitz.
Elsdorf. Sonntag, den 12. Januar, nachmittags 6½ Uhr im Vereinslokal Vortrag des Herrn Arbeiter-Sekr. Schmitz.
Berrendorf. Sonntag, den 12. Januar, abends 8½ Uhr Vortrag des Herrn Arb.-Sekr. Schmitz.
Büttgen-Vorst. Sonntag, den 12. Januar, abends 7½ Uhr bei Becker Versammlung. Vortrag des Herrn Arb.-Sekr. Ungeheuer.
Weckhoven. Montag, den 13. Januar, abends 8½ Uhr im Rektorat Unterrichtskursus durch Arb.-Sekr. Ungeheuer.
Glehn. Montag, den 13. Januar, abends 9 Uhr im Lokale Recht Unterrichtskursus durch Herrn Sekretär Schmitz.
Büderich. Mittwoch, den 15. Januar, abends 8½ Uhr Bezirksversammlung. Vortrag des Herrn Arb.-Sekr. Schmitz.
Weißenberg. Mittwoch, den 15. Januar, abends 9 Uhr in der Vikarie Unterrichtskursus durch Herrn Arb.-Sekr. Ungeheuer.
Hoisten. Donnerstag, den 16. Januar, abends 9 Uhr Unterrichtskursus im Lokale Stübben. Vortrag des Herrn Arb.-Sekr. Ungeheuer.
Roisellen. Donnerstag, den 16. d. M., abends punkt 9 Uhr im Singsaal Unterrichtskursus durch Hrn. Arb.-Sekr. Schmitz.
Norf. Freitag, den 17. d. M., abends 9 Uhr Unterrichtskursus durch Arb.-Sekr. Schmitz.
Elfgen. Samstag, den 18. d. M., abends 9 Uhr Unterrichtskursus durch Arb.-Sekr. Ungeheuer
Neuß. Sonntag, den **12. Januar**, abends 6½ Uhr im Marienhause, Tückingstraße **Versammlung** mit Frauen. Vortrag des Herrn Zeichenlehrers Füsser. Thema: „Kunst und Heim".
Holzheim. Samstag, den 18. Januar, abends 9 Uhr bei Brücken Unterrichtskursus durch Arb.-Sekr. Schmitz.

Bitumen-Emulsion u. **Awa Patent-Mörtelzusatz**: das beste um einen wirklich wasserdichten Cementputz herzustellen. Ferner **Asphalt-Kosmosplatten** zwecks **Trockenlegung feuchter Wände. Isolierungen, Dachpappen** ꝛc. liefert zu billigsten Preisen.

Albert Gustorf, Neuß,
Baumaterialienhandlung.

Taschenuhren
mit 1 Jahr Garantie
Stück M. 3.—



Versand geg. Nachnahme

Herren- o. Damenuhren in Nickel oder Stahloxyd Stück Mk. 3.—

Jeder Uhr w. ein Garantieschein beigelegt.

Adolf Halberg
Versandabteilung
Köln a. Rh. Hohestr. 141.

Verl. Sie grat. umf. neu erich. Preisl. üb. Uhren, Feuerzeuge, Lederwar., Schmuckachen usw.



Eine grosse
Auswahl Schlittschuhe
zu den billigsten Preisen
empfiehlt
R. Broix, Neuss
Münsterstrasse 2.



1. Qualität. **Kanarien-Bähre**
und **Weibchen** billig zu verkauf. Große Auswahl
Th. Voermanns
Neuß, Vereinsstr. Nr. 1.

Schlafstelle
zu vermiet. Joh. Kluth, Neumarkt 28.

Lehrmädchen
für besseres Geschäft gef. Off. unt. S 627 a. d. E.

Otto Kamphausen, Baumschulen, Königshoven (Stat. Harff), empfiehlt in prima Ware, große Vorräte von: **Obsthochstämme, Buschobst, Formobst,** in allen Fruchtarten, ferner **Beerenobst und Rosen,** hohstämmig und Busch. **Alleebäume,** wie Linden Akazien, Ahorn, Kastanien, Platanen, Ulmen ꝛc., **Ziersträucher, Koniferen und Tannen** in vielen Sorten und Größen. Vorteilhafte Bezugsquelle. **Neuanlagen.** Besuch erwünscht. Katalog zu Diensten. Unter der Kontrolle der Landwirtschaftskammer.

Für Febr. wird 1 br. kath. **Mädchen** f. Küche u. Hausarb. gef. Wo, sagt die Exped.

Freibank.
Heute nachm. von 3 Uhr ab **Verkauf von rohem Kalbfleisch.**

Garantiert reiner **Blüt.-Schleud.-Honig** hat abzugeben.
Heinrich Telmes, Neuß-Weißenberg.

Abgeschloss. Etagen
4 Zimmer einsch. Küche, Weingartsstr. Nr. 1 zum 1. April zu vermieten.
Näh. Nordkanalallee 18.

Leiden Sie an Blasen-, Harn-, Nierenbeschwerd., **Zuckerkrankheit,** dann trinken Sie Apoth. **Max Wagner's Bolds-Tee.** In Carin. zu haben nur echt bei **Hans Krings,** Neuß, Hubertus-Drogerie, **Jos. Mobis,** Neuß, Central-Drogerie

---

Täglich 250—300 Liter
Milch
abzugeben.
Sanitäts-Molkerei Berg, Haus Selikum.



Wieder eingetroffen!
Cheviotreste nach Gewicht für Knabenhosen.
Vorhangmuster.
Ein Posten **Buxkin**coupons für Herrenanzüge und Jackenkleider, moderne Stoffe erstklassiges Fabrikat, weit unter regulären Wert.
Sassens Restelager,
Neuß,
1. Et. Crefelderstr. Ecke Schwannstr.
1. Et.
— Tel. 294. —

Möbel-Ausverkauf

wegen Geschäftsübertragung **10-25 % Cassa-Rabatt.**

Für Brautleute bietet sich die günstigste Gelegenheit im Kauf von **Schlafzimmer, Herrenzimmer, Wohn- und Speisezimmer, Küchen,** sowie **sämtliche einzelne Möbel, Teppiche, Läufer, Gardinen** und **Dekorationen** u. s. w.

Es versäume Niemand, von den billigen Preisen Gebrauch zu machen.

C. Pet. Adolphs, Neuss, Crefelderstrasse.

Arterienverkalkung und Gicht

behandelt mit nachweisbarem

außergewöhnlichen Erfolgen

nach dem neuen, streng wissenschaftlichen, **Luckow'schen Original-verfahren**

Regeneratorium Cöln,
Deutscher Ring 72.

Zahlreiche Referenzen.

u. a. Missionshaus Knechtsteden Kreis Neuß (Rheinland).

— **Prospekte zu Diensten.** —

Brautleute

beachten Sie bitte folgendes Angebot!

Sehr preiswertes **Schlafzimmer** kompl. Mk. **89**

Solides **Schlafzimmer** Spezialmarke, Lucie' (engl. Fasson) bestehend aus 1 Bettstelle, 1 Nachtkonsole, 1 Waschtisch m. Aufsatz und Spiegel, 1 Schrank Mk. **160** mit Marmor Mk. 40 mehr

Elegantes modernes **Schlafzimmer** bestehend aus 2 Bettstellen (100×200), 2 Nachtkonsolen mit Marmor, 1 Waschkommode mit hohem Marmor u. Spiegelaufsatz, 1 3t. Schrank (3/s für Kleider, 1/s für Wäsche) Hervorrag. schön und preiswert Mk. **300**

Solide Küche kompl. Mk. **120**

Pitche pine-Küche kompl. Mk. **145**

Salons, Speisezimmer und einzelne Möbel jeder Art.

Nur gediegene Fabrikate, wofür ich langjährige Garantie leiste.

Bequeme Teilzahlg.

Adolph Hirb
Grevenbroich
Steinweg 6.
Telephon 194.

Verlangen Sie ohne Kaufverpflichtg den Besuch m. Vertreter.

Für Brautleute!
Küchen-Einrichtungen,
neueste Modelle in
Karoline - pine Naturlack
liefert billigst
Jean Frings,
Jesuitenhof 3.

Eine 1 Jahr gebrauchte Siegen. Zentrifuge, 1 fast neuer Kehrwendepflug, sowie eine noch nicht gebr. **neue Mahfarth-Pat.-Stahl-Sämaschine** 2 Mtr. breit, spottbillig abzugeben.
Off. unt. **C 635** a. d. E.

200—300 Liter

Milch

zum 1. Febr. ganz oder teilweise nach Düsseldorf **zu kaufen gesucht.** Kann kann gestellt werden.
Offerten unter **B 634** an die Expedition.

Compl. Wohnungs-Einrichtungen sowie einzelne

Möbel
aller Art.

Herde etc.
in reichster Auswahl.

Auf Wunsch **Teilzahlung** gestattet.

Herm. Sack
Inh.:
Norbert Bloch
NEUSS
Capitelstrasse
Ecke Tückingstr.
Parterre
und erste Etage.

Mein Corset Imperial Form **„Directoire"** ist das einzige Corset, welches infolge sein doppp. Rückenschnürung in jeder Länge getrag. werden kann. Bei unvergl. Bequemlichkeit bewirkt Corset Imperial hochmodern schlanke Figur. Preis: **7, 8, 10, 12, 15—30 Mk.**
Alleinverkauf für Neuß **Johanna Engel, Neuß a. Rh.,** Niederstraße 72.
Telephon 766.



„Canada-Pappeln"
etwa 40 **Stämme,** verkauft die Gemeinde Glesch am **Mittwoch, den 22. Januar d. J., nachmittags 5 Uhr,** in der Wirtschaft Abts öffentlich an den Meistbietenden.
Auskunft erteilt vorher Herr Gemeinde-Vorsteher Meuser-Glesch.
Bergheim, 3. Jan. 1913.
Der Bürgermeister von Passendorf: Kirch.

Schwemmsand
fuhrenweise abzugeben.
Zuckerfabrik Elsen.

Büderich.

Volksverein für das kathol. Deutschland.

Sonntag, den 12. Januar 1913, nachmittags punkt 5 Uhr, im Saale von Eduard Spicker,

Versammlung

Vortrag des Herrn Hauptlehrers Helmich:
„Elternhaus und Schule im Kampfe gegen die Schund- u. Schmutzliteratur."

Zu dieser Versammlung werden hiermit alle Männer und Jünglinge, sowie die Frauen und Jungfrauen der Pfarre eingeladen.

Winterfest

des St. Josephs-Arbeitervereins in Olehn

am **Sonntag den 12. Januar** im Saale der **Restauration Wilms.**

Programm.

1. Der Verschollene, Schauspiel in 4 Akten von Houben.
2. Meister Knieriem, Lustspiel von A. Jakobs.
3. Die drei Zauberblätter, Schwank in 1 Akt.

Anfang punkt 7 Uhr. Nichtmitglieder haben Zutritt.
Die Mitglieder werden gebeten, das Vereinsabzeichen zu tragen.

Die Freiwillige Feuerwehr Straberg
hält **Sonntag den 12. Januar** ihr **Winterfest** verbunden mit einer **Vorfeier** zum

Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers.

Um 4 Uhr: **Parade** vor dem Herrn Chef, Bürgermeister Froitzheim, daran anschließend **Tanzmusik.**
Nichtmitglieder werden durch Mitglieder eingeführt.
Es sind alle Freunde und Gönner herzlichst willkommen.
Der Vorstand.

Eisenbahner-Verein.

Ortsgruppe Kapellen.

Sonntag, den 12. Januar d. Js. feiert obiger Verein im großen **Kaisersaale** von **Herm. Broich** seine

Kaisersgeburtstagfeier

bestehend in **Konzert, Theater-Aufführungen** und nachfolgendem

Festball.

Anfang 6 Uhr. — **Entree** à Person im Vorverkauf **30 Pfg.,** Kassapreis **50 Pfg.**
Karten sind zu haben bei den Mitgliedern sowie im Festlokale und sonstigen Wirtslokalen.
Es ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

M.-G.-V. Sängerbund Hemmerden.

Vokal- und Instrumental-Konzert

am Sonntag, den 12. Jan., nachmittags 5½ Uhr, in der Tonhalle, unter Mitwirkung der **Esser'schen Kapelle** und eines **Solisten** für Flöte u. Xylophon.
Nach Schluß des Konzertes, gegen 8½ Uhr, ist

Fest-Ball

Um recht zahlreichen Besuch bittet **Der Vorstand.**

Evinghoven.

Am Sonntag, den 12. Januar, bringt die **hiesige Theater-Gesellschaft** im Saale der **Wwe. Schmitz,** das von Pfarrer Dinspel für Vereinsbühnen umgearbeitete Schauspiel

„Wilhelm Tell"

von Friedrich von Schiller, zur Aufführung.
Anfang 7 Uhr. Kassenöffnung 6½ Uhr.
Der Reinertrag ist für die neue Kirchenorgel bestimmt
Es ladet freundlichst ein **Die Gesellschaft.**

Uelzener Viehversicherungsbank a. G.

Zuchtstuten-Versicherung

gegen Verluste infolge des Abfohlens vermittelt der Agent **Joh. Hilger, Kirschbaum, Eckum, St. Rommerskirchen.**

Suche für meine Schwägerin, Näherin, 24 Jahre alt, kath., angen. Aeußere, hübsche Erscheinung, fleiß. und tüchtig im Haushalt, pass. Herrenbekanntschaft, zwecks späterer

Heirat.

Diskret. Ehrensache. Nichtanonym. Offerten unter **F 805** an die Exp. erbeten.

Ein Ackerpferd
billig zu verkaufen oder auf ein Karrenpferd zu vertauschen.
Schillerstraße 27.

Wer erteilt einem Sextaner des Gymnasiums **energische Nachhilfe**
Offert. nebst Preis unt. **M 644** an die Exped.

Nähmaschine sehr schön u. vorzüglich nähend, für 20 Mark zu verkaufen
Düsseldorf,
Oberbilkerallee 240.

Plüss-Staufer-Kitt
klebt, leimt, kittet Alles

Kathol. Arbeiterverein St. Dreikönige.

Sonntag, den 19. Januar 1913, im Stadtgarten-Restaurant, morgens 11 Uhr:

General-Versammlung

Tages-Ordnung:

1. **Kassenbericht.**
2. **Jahresbericht.**
3. **Ersatzwahl des Vorstandes.**

Anträge sind bis zum **12. dieses Monats** beim Herrn Präses **Rektor Geller** schriftlich einzureichen.
Der Vorstand.

Jünglings-Kongregation „St. Marien" Neuß.

Sonntag d. 12. Jan. 1913 abends 6 Uhr,

16. Stiftungsfest

in den Sälen der **Bürgergesellschaft.**
Bestehend in **theatralischen, turnerischen und musikalischen Aufführungen** von Seiten der Turn-Theaterabteilung und des **Tambourskorps.**
Zur Aufführung gelangt:

„Sein Sohn",
Lebensbild in 4 Akten v. Paul Körber,

„Desertiert",
Preisgekrönte Tragödie aus der französischen Fremdenlegion in 1 Akt von Wilhelm Webels

Preise der Plätze: 1. Platz 1 M. 2. Platz 0,50 M. Mitglieder zahlen auf beiden Plätzen die Hälfte.
Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt
Zu regem Besuche ladet alle Eltern, Freunde und Gönner ein **Der Vorstand.**
Karten sind zu haben beim **Präses, Vorstand** und bei Herrn **Deneke, Capitelstraße.**
Es sei nochmals daran erinnert, daß die Feier **pünktlich** um 6 Uhr eröffnet wird.

Generalprobe Sonntag Morgen 9 Uhr in der Bürgergesellschaft.

Junggesellen-Sodalität.

Sonntag, den 12. Januar, nachmittags 2 Uhr, in der St. Sebastianuskirche:

Conferenz

Abends 6 Uhr im Vincenzhaus:

Versammlung

U. a. **Vortrag** und **Neuwahl des Vorstandes der Jugendabteilung.**
Zu beiden Veranstaltungen ladet die Vereinsmitglieder freundlichst ein
Der Präses.

St. Anna-Arbeiterinnen-Verein.

Sonntag, den 12. Januar,

Namenstagsfeier

unseres verehrten Herrn Präses, des hochwürdigen Herrn Kaplan Menden.

Morgens ½8 Uhr, **gemeinsch. hl. Communion** in der St. Sebastianuskirche; darnach **Fest-Kaffee** im Vereinssaale.
Nachmittags 5 Uhr, **Andacht** in der Münsterkirche und gleich nachher **Festfeier** im Vereinslokale.
Zu diesen Veranstaltungen ladet alle Mitglieder herzlichst ein
Der Vorstand.

Kongregation Mariä Empfängnis.

Sonntag, den 19. Jan., nachmittags 4 Uhr:

Kaffee-Visite

mit **Gesang** und **Theater-Aufführungen** im Saale des **Marienhauses,** wozu alle **Mitglieder** recht herzlich einladet
Der Vorstand.

Anmeldungen Sonntag, den **12. Januar,** nachmittags ½4 **Uhr,** im **Sälchen** an der **Marienkirche,** wobei dann 0.50 Mk. gütigst zu entrichten sind.

Nach mehrjähriger Tätigkeit an der akadem. Hautklinik zu Düsseldorf, zuletzt 1½ Jahre als I. Assistent, habe ich mich hier als Spezialarzt für Haut-Harnleiden u. Lichttherapie niedergelassen.

Dr. med. Joseph Hecker,
Düsseldorf, Kaiser Wilhelmstr. 6, Telef. 11789.
Sprechstunden: 10—1½, 3½—6½.

Englisch

E. Downsborough, Inter. B.A. staatlich geprüfter englischer Mittelschullehrer, Student der Universität London, erteilt selbständig gründlichen Unterricht in der englischen Sprache. Anmeldungen erbeten **Mittelstrasse 11.**

---

2 zugfeste Arbeitskühe, beide gleiche Farbe.
Mehrere **junge Schweine** 3 **hochtragende Rinder** u. **einen schönen Zuchtstier** billig zu verkaufen.
Hülchrath Nr. 1.

Fahrräder zu Engros-Preisen: Dürkopp, Presto Triumph, Paria, Simsohn Gebrauchte stets vorrätig. von 12 M an.
Neußer Fahrradhaus Furtherstraße Nr. 41 a.

Conservatorium der Musik

Neuss, Krefelderstrasse 31.

Ausbildung in allen Zweigen der Musik für Anfänger, Dilettanten und Beruf, Konzert- und Operngesang, Schauspiel.

Eintritt jederzeit.

Prüfungen und Neuanmeldungen
Montags und Donnerstags von 3—7 Uhr.
Statuten gratis. Dir. **A. Waldeck.**

Städtisch. Männer-Gesangverein und Damenchor, Neuss.

Direktion: Städt. Musikdirektor W. Helmich.

Konzert-Saison 1912|13.

Sonntag, den 12. Januar 1913, abends 5½ Uhr im Saale des Hotels Pelzer

Zweites Konzert

unter freundl. Mitwirkung des städt. Männer-Gesang-Vereins Rheydt.

a. Columbus
für Männerchor, Soli und grosses Orchester, von Heinrich Zöllner.

b. Symphonische Oden:

1. An die Jugend
2. An J. S. Bach
3. An das Göttliche

unter persönlicher Leitung des Komponisten Fr. Max Anton.

Solisten: Fräulein Frieda Fries Düsseldorf, Sopran — Herr Paul Tödten, Duisburg Tenor — Herr Wilhelm Guttmann, Berlin, Bariton.

Kapelle: Städt. Orchester M.-Gladbach.

Eintrittskarten: Bei den Firmen **Jak. Lorenz** Crefelderstr., **Heinr Bruckmann** Niederstrasse, **Hotel Pelzer,** Niederstr. **J. van Haag,** Büchel. **M. Mauelshagen,** Krämerstrasse, **W. Loscheider,** Oberstrasse.

I. Platz im Vorverkauf 2,50 Mk. an der Kasse 3.00 Mk. II. Platz 1,25 Mk., an der Kasse 1,50 Mk. Schülerkarten 1.00 Mk.

Die **am Sonntag, den 12. Januar, vormittags 11 Uhr** im gleichen Saale stattfindende

Generalprobe

zu der vorstehenden Aufführung ist öffentlich. **Eintrittspreis 30 Pfg., wofür Text verabfolgt wird Vorverkauf hierzu in obigen Verkaufsstellen, sowie im Arbeitersekretariat, Capitelstrasse.**

Anläßlich des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers
findet in der Pfarrgemeinde **Weißenberg Montag den 27. Jan., 8½ Uhr abends,** ein

Festessen

im Restaurant von **Paul Paar** statt.
Trockene Couvert **2,00 Mark.**
Zur zahlreichen Beteiligung ladet höflichst ein
Das Festkomite.
NB. Liste zum Einzeichnen wird in nächsten Tagen zirkulieren, ebenso liegt eine solche bei P. Paar offen.

Wevelinghoven

Sonntag, den 12. Jan. 1913, abends punkt 7½ Uhr, im Saale des Zentral-Hotels

Musik-Abend

des Rhein. Solo-Quartetts Düsseldorf, Dirigent: Jean Breitenbach
unter freundl. Mitwirkung des Solisten, Konzertsängers B. Lauert, Düsseldorf
Karten im Vorverkauf (Zentral-Hotel) á 0,75 M., an der Kasse 1,— M. zu haben.

Männergesangverein „Einfracht".

Morgen Sonntag, punkt 8½ Uhr bei Neckenig

Große Karnevalistische Damensitzung.

Die **aktiven** und **passiven** Mitglieder nebst Familie ladet hierzu freundlichst ein
Der 11er Rat.

Große Karnevalsgesellschaft Holzheim.



Sonntag, den 12. Januar, abends 6½ Uhr:

I. Karnevalistische Sitzung

in der Restauration von **Heinrich Schmitz,** wozu freundlichst einladet
Der 11er Rat.

Roloff's Zahn-Praxis

befindet sich

Krefelderstr. 64 NEUSS Krefelderstr. 64

Sprechstund. vorm. 9-12, nachm. 2-7, Sonntg. 9-1 Uhr.

Apollotheater Düsseldorf.
Direktion J. Glück.
1. bis 15. Januar 1913:

Kismet,

Ein Traum aus 1001 Nacht

Fuhrwerksverein Neuß.
Sonntag, den 12. Jan., nachmittags 5 Uhr,
General-Versammlung
in der **Restauration J. Hemmerden.**
Tagesordnung:
1. Rechnungsablage.
2. Ergänzungswahl des Vorstandes.
3. Verschiedenes.

wozu dringend einladet
Der Vorstand.

Kathol. Arbeiter-Verein Centralsterbekasse Leo.
Sonntag, von 10 bis 12 Uhr vormittags, in der Restauration **Koppenburg:**
Beitragszahlung.
Um pünktliche Zahlung wird ersucht.
Der Vorstand.

Kath. Arbeiterverein Neuß.
Zentral-Krankengeld-Zuschuß-Kasse.
Sonntag von 11—12 Uhr bei **Koppenburg:**
Zahlung d. Beiträge. Quartal-Abrechnung.

Kath. Arbeiterverein St. Dreikönigen.
Zentr.-Sterbekasse Leo.
Sonntag, von 11 bis ½1 Uhr bei **Pullen,** Bergheimerstr.
Zahlung der Beiträge.
Der Vorstand.

Kath. Arbeiterverein St. Dreikönigen.
Zentral-Krankengeld Zuschußkasse.
Sonntag, von 11—12½ Uhr bei Pullen, Bergheimerstraße
Zahlung der Beiträge.
Der Vorstand.

Katholischer Gesellenverein
Theaterabteilung.
Heute Abend punkt ½ vor 9 Uhr **Probe für Fastnacht.** Erscheinen ist Ehrenpflicht.
Der Vorstand.

Kath. Gesellenverein.
Die Beitragszahlung d. Central-Krankenkasse u. Central-Sterbekasse findet **nicht** Sonntag, den 12. Januar sondern Sonntag, den **19. Januar** morgens 11½ statt.
Die Kassierer.

Katholischer Jünglingsverein Weißenberg.
Sonntag, den 12. Jan., nachmittags 5 Uhr,
Versammlung
bei Paar. Von 5—6 Unhaltungsspiele; darnach **Vortrag: „Wie machen sich Jugendliche vor dem Gerichte strafbällig?"** Liederbuch mitbringen.
Die Probe für das Lustspiel ist Sonntag morgen 11 Uhr und Mittwoch aben ¼ vor 9 Uhr.
Der Präses.

Katholisch. Arbeiterverein Holzheim.
Sonntag, den 12. Jan., nachmittags 5 Uhr
General-Versammlung
bei Philipp Wyrich.
Tages-Ordnung:
1. Abrechnung.
2. Ergänzungswahl des Vorstandes.
3. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Die deutsche Nähmaschine in höchster Vollendung ist die **Phönix-Schnell-Nähmaschine**
Verkäuflich bei
J. Glasmacher, Oberstr. 29
Reparaturen gut u. billig.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 55.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 19. | Redaktion Jos. Grunau. | Samstag, 11. Januar 1913. (Theodos., Mathilde.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß | 40. Jahrgang.

Preußischer Landtag.

Sitzungsbericht aus dem Reichstage.

87. Sitzung vom 10. Januar.

Am Tische des Bundesrats: Delbrück, Krätke. Disco.

Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Minuten.

Kurze Anfragen.

Abg. **Fehrenbach** (Ctr.) fragt an: Ist dem Herrn Reichskanzler bekannt, daß das großherzoglich badische Ministerium des Innern einen auf den 11. Dezember vorigen Jahres in Pforzheim angekündigten

Vortrag eines Jesuiten

mit dem Thema „Die Wahrheit über den Jesuitenorden" verboten hat, und hält er dieses Vorgehen mit seiner Erklärung vom 4. Dezember v. J. über den Beschluß des Bundesrats vom 28. November v. J. für vereinbar?

Staatssekretär Dr. **Delbrück**: Das großherzoglich badische Ministerium des Innern hat auf die Ankündigung eines am 11. Dezember 1912 in Pforzheim zu haltenden Vortrages des Jesuitenpaters Cohausz über das Thema „Die Wahrheit über den Jesuitenorden" dem Genannten und den Veranstaltern des Vortrages eröffnen lassen, der Vortrag dürfe nicht gehalten werden, da angenommen werde, daß das religiöse Gebiet berührt werden müsse. Vom Standpunkt dieser Annahme aus

entspricht die Entscheidung dem Bundesratsbeschluß

vom 28. November 1912. Die Entscheidung darüber, ob die Annahme selbst zutrifft, steht nicht dem Reichskanzler zu; hierüber haben allein die zuständigen Landesbehörden im geordneten Instanzenwege zu entscheiden. Es kann nicht in Abrede gestellt werden, daß die Entscheidung für den vorliegenden Fall gegenüber der bisher in Baden geübten Praxis als

eine gewisse Verschärfung

gewirkt hat. (Hört, hört!) Gegenüber der herrschenden Uebung kann jedoch eine solche Verschärfung nur in vereinzelten Fällen eintreten, da die vom Bundesrat gegebene Auslegung mit der Praxis in Einklang steht, wie sie in der Mehrzahl der Bundesstaaten und in überwiegenden Teilen des Reichsgebietes von jeher geherrscht hat. Die Schwierigkeit für eine gleichmäßige Handhabung der Vorschriften liegt weniger in ihrer Auslegung, als vielmehr darin, daß ihre Durchführung im Einzelfalle sich in der Regel auf vorbeugende Maßnahmen wird beschränken müssen. (Lachen im Centr.) Da in den Vorschriften des Gesetzes und der Verordnung der Nachdruck einer Strafandrohung fehlt, so kommt es bei der Durchführung immer darauf an, wie nach der Annahme der zur Entscheidung berufenen Behörde der voraussichtliche Inhalt des Vortrages zu beurteilen sein wird. (Lachen im Centr.) Aus dem wesentlichen präventiven Charakter des Einschreitens erklärt es sich auch, daß die Behörden in Elsaß Lothringen bei geringen Abweichungen in der Fassung des Themas und gegenüber der Versicherung des Vortragenden, das religiöse Gebiet nicht berühren zu wollen, keinen Anlaß gefunden haben, den Vortrag in Straßburg zu verhindern. Solche Vorschriften würde keine wie immer lautende Fassung des Bundesratsbeschlusses vollständig hindern können. Wenn der Reichskanzler am 4. Dezember 1912 ausgeführt hat, daß es nicht Zweck und Absicht des Bundesratsbeschlusses vom 28. November 1912 gewesen ist, die bestehende Praxis zu ändern, so hat er die bisher

allgemein übliche, ruhige und zurückhaltende Handhabung

im Auge gehabt. Die hierüber bei den Bundesregierungen bestehende Einigkeit rechtfertigt die Erwartung, daß auch künftig die Handhabung der Vorschriften von dem gleichen Geiste getragen sein wird. (Lachen im Centr.)

Die Lage der Postbeamten.

Die Beratung der Denkschrift über die Beamtenorganisation der Reichspost- und Telegraphenbeamten wird fortgesetzt.

Abg. **Kuckhoff** (Ctr.): Eine Uebersicht dieser Art ist schon oft verlangt worden. Die Denkschrift zählt auf, was die Postverwaltung bisher für ihre Beamten getan hat, und gibt einen Ausblick auf das, was sie in Zukunft tun will. Jedenfalls hat sich der Postverkehr und damit seine Einnahmen ganz gewaltig entwickelt; aber es sind an die Beamten auch

erhöhte Anforderungen

gestellt worden. Zudem sind sie ungünstiger gestellt als privatwirtschaftliche Angestellte, will ihnen das Koalitionsrecht aus bestimmten Gründen nicht zusteht. Das Bemühen der Verwaltung, für die Unterbeamten möglichst

gehobene Stellungen

zu schaffen, ist tunlichst zu begünstigen. Die mittleren Beamten sind in dem Wettlauf um Besserstellung weit hinter ähnlichen Beamtenkategorien anderer Verwaltungen zurückgeblieben, namentlich hinter denen der preußischen Eisenbahn. Es haben sich auch inzwischen

allerhand Mißstände

eingestellt. Die Postverwaltung trägt daran auch mit die Schuld, indem sie öffentlich zum Eintritt in diese Karriere aufforderte. Jetzt ist diesen Beamten die höhere Laufbahn fast verschlossen. Die Gehälter sind, namentlich für Unterbeamte, zu niedrig, als daß sie damit auskommen könnten. Gehälter von 1100 bis 1800 Mark reichen für den Unterhalt einer Familie nicht aus. Der Gedanke der Organisation, wie ihn die Denkschrift vorschlägt, ist gesund, aber er muß durch eine Erhöhung der Gehälter ergänzt werden.

Abg. Beck-Heidelberg (ntl.): Schon in früheren Jahren habe ich immer den Standpunkt vertreten, daß, wenn man bei den Reichsbeamten stets auf Beziehungen zu den preußischen Beamten stößt, man auch unsere Reichsbeamten in gleicher Weise organisieren und ausbilden müsse wie die preußischen. Vor einer so

radikalen Aenderung unserer Organisation,

die allerdings auch einen schweren Eingriff in die Beamtenkörper bedeuten würde, schreckt man freilich zurück. Man könnte da aber sehr wohl zunächst Uebergangsbestimmungen schaffen. Eine Schonung und Wahrung der Interessen der gegenwärtigen Beamten müssen wir selbstverständlich fordern. Die Verantwortung für die

mißlichen Zustände in dem Beamtenkörper der Post trifft allein die Verwaltung.

Die Verwaltung scheint gar nicht den Umfang der Unzufriedenheit und des Mißmutes unter den Beamten zu begreifen. (Sehr richtig!) Auch bei den höheren Postbeamten walten große Mißstände ob. Die Wartezeit für die höhere Laufbahn ist verlängert worden; die meisten kommen nicht unter 41 Jahren in die erste Staatsstellung. Die Hälfte kommt gar nicht mehr in den Bezug des Höchstgehaltes. Man sollte noch für längere Zeit an der

Beschränkung der Aufnahme von Anwärtern für die höhere Laufbahn

festhalten. Man soll doch ruhig anerkennen, daß bei der letzten Neuregelung der Besoldungsordnung Härten und Unbilligkeiten vorgekommen sind, und diese kurzerhand beseitigen. (Sehr richtig!) Das gilt vor allem auch von den Assistenten. Wir sind gern bereit, die nötigen Mittel dazu in den Etat einzustellen. Auch für die Sekretäre ist zu prüfen, ob nicht eine Aenderung ihrer Gehalts- und Anstellungsverhältnisse am Platze sei. Das gleiche gilt natürlich für die Unterbeamten. Hier könnte man auch einen Schritt weiter tun in der Frage der Wohnungsgeldzuschüsse.

Abg. Dr. **Oertel** (kons.): Auch wir erkennen die Tüchtigkeit unserer Postbeamten und auch ihres obersten Chefs vollkommen an. Gewiß hat die Besoldungsordnung ihre Mängel. Insbesondere muß endlich den Oberpostassistenten und Obertelegraphenassistenten die von uns verlangten 300 Mark Zulage gewährt werden. Die Mittel dafür werden sich beschaffen lassen. Die hier vorgeschlagene

Junggesellensteuer

ist mir sehr sympathisch, und ich hoffe, auch dem Staatssekretär. (Große Heiterkeit. Zuruf: Er ist selbst Junggeselle!) Nun, ich glaube trotzdem. Die Postgehilfinnen können nicht das leisten, was die Männer leisten. Der Staatssekretär muß es ja besser wissen als ich. (Heiterkeit.) Wir beklagen es, daß so viele Beamte nicht in der Lage sind, einen eigenen Hausstand zu gründen, weil die 18 000 Postgehilfinnen ihnen 10 000, 12 000 oder gar 18 000 Stellen wegnehmen. Die Verwaltung ist eben der Ansicht, daß die Frauen ebensoviel leisten wie die Männer. Maßgebend für sie ist nebenbei noch, daß diese Beamtinnen billiger sind als die Männer. Wir müssen uns vorläufig formell mit der bestehenden Organisation begnügen; aber Härten müssen beseitigt werden. Nun weiß man immer auf die Unzufriedenheit hin. Es gibt eine grundsätzliche Unzufriedenheit und eine begründete Unzufriedenheit. (Zuruf: Die Agrarier sind grundsätzlich unzufrieden! — Heiterkeit.) Diese grundsätzliche Unzufriedenheit ist das Gemeingut aller Menschen, nicht nur der Agrarier. Wo würden Sie von der äußersten Linken ohne diese Unzufriedenheit hingekommen sein? (Heiterkeit.) Wir sind mit dem sachlichen Inhalt der Denkschrift einverstanden. Unebenheiten bestehen aber noch; sie harren der Ausgleichung.

Abg. **Hubrich** (Vp.): Es ist für niemand angenehm, hier immer Wiederholungen vorzubringen; aber wer ist denn schuld daran? Die Regierung hat trotz unserer Wünsche die bestehen en Mißstände nicht beseitigt; darum müssen wir immer wieder und wieder

unsere berechtigten Klagen

hier vorbringen, bis den Beamten geholfen wird. (Sehr richtig! links.) Die Denkschrift wird den Beamten der unteren und mittleren Kategorien in keiner Weise gerecht. Namentlich das große Heer der Assistenten erhebt den schärfsten Widerspruch gegen die vorgesehenen Aenderungen. Die Erbitterung und Erregung bei Jung und Alt ist so groß wie bei keiner anderen Beamtenklasse. In erster Linie werden davon die mittleren Beamten betroffen. Man fürchtet, daß mit der neuen Denkschrift die Ansprüche der Beamten auf Gleichstellung mit ähnlichen Beamtenkategorien mit einem Scheine von Recht zurückgewiesen werden können. Das schlimmste ist, daß die große Zahl der Anfangsstellen nachher Beförderungen fast ausschließt. Trotz einer enormen Steigerung der Leistungen und Geschäftszweige haben die Beamten

keine Verbesserung, sondern eine Verschlechterung

erfahren. Namentlich den Assistenten werden immer wichtigere und schwierigere Aufgaben aufgebürdet, ohne daß sie ein entsprechendes Aequivalent an Gehalt, Titel und Rang dafür erhalten. Wenn man an die Assistenten die Anforderungen wie an die Sekretäre stellt, soll man sie auch wie diese bezahlen. Ein Siebentel aller Assistentenstellen ist von der Besetzung mit Militäranwärtern ausgeschlossen, weil sie angeblich dazu nicht geeignet sind. Dafür liegt keine Berechtigung vor. In der Anerkennung der Bedeutung der Postbeamten für unser Kultur- und Wirtschaftsleben sind sich alle Parteien einig. Die Regierung sollte nun aber auch endlich den Wünschen des Reichstages auf diesem Gebiete nachkommen. (Beifall.)

Abg. Freiherr **v. Gamp** (Rp.): Dem Reichstage muß eine schwere Schuld zugeschrieben werden. Er hat die Unterbeamten überall gleichgestellt und die Stellenzulagen, die sonst gegeben wurden, abgeschafft. In Dortmund kann zum Beispiel ein Unterbeamter mit 1100 Mark nicht auskommen. Auch die Denkschrift gibt zu, daß eine allzu große Zahl von Assistenten beschäftigt wird, sie haben auf diese Weise einen Dienst zu erledigen, den ebenso gut gehobene Unterbeamte tun könnten. Hinsichtlich der Ausbildung der höheren Beamten scheint mir die Postverwaltung auf dem falschen Wege zu sein, wenn sie

eine besondere Karriere für die Postassessoren

eröffnet. Das Ausland, auch unsere Eisenbahnverwaltung und die Steuer, verfährt anders, ihre Anwärter müssen erst ein mittleres Amt verwaltet haben. Den Militäranwärtern gibt die Denkschrift Steine statt Brot, die Postverwaltung sollte für sie besondere Stellen offenhalten. Marine- und technisch gebildete Offiziere könnten gewiß gut in der Post als Vorsteher gewisser Aemter beschäftigt werden.

Staatssekretär **Krätke**: Ich behalte mir vor, den Wünschen des Hauses entsprechend, auf die einzelnen Anregungen, Beurteilungen und Angriffe erst in der Kommission näher einzugehen. Nur gegen eine Aeußerung muß ich mich hier wenden, und zwar gegen die, die der Abgeordnete für Heidelberg in seiner temperamentvollen Art hier ausgesprochen hat. Er hat gesagt, daß Mißstände in der Beförderung obwalten, und von einem System gesprochen, durch das alle Beamten in ihren Rechten geschädigt würden. Was besonders die Assistentengruppe angeht, so muß ich die Verhältnisse hier doch aufklären. Es ist falsch, wenn immer gesagt wird, die Beförderung bei uns ist schlecht. Die Beförderungen sind günstiger, als sie früher bei der Elevengruppe waren. Ich möchte ferner die Kritik, die der Abgeordnete für Oberbarnim erhob, als ganz unzulässig bezeichnen und mich dagegen verwahren, daß darin Methode läge, die Beamten als mit weniger Bildung ausgestattet darzustellen, als sie wirklich wären. Ich protestiere gegen eine solche Kritik, daß die Verwaltung mit Behagen und Wonne derartige unrichtige Angaben mache. Sie ist unzutreffend. Man hat gesagt, die Denkschrift beschäftige sich zu wenig mit den

Wünschen der Abgeordneten

und trage ihnen nicht genügend Rechnung. Wie vorsichtig man in dem Urteil über solche Wünsche sein muß, wie sehr die Ansichten darüber wechseln, das möchte ich an dem Abgeordneten für Oberbarnim selbst nachweisen. Er hat sich selbst als Verfasser der Jubelhymne von 1900 anläßlich der Personalorganisationsreform bekannt, er dürfte auch sonst der Verbandszeitung nicht fernstehen. Es wird nun der Verwaltung gesagt, sie hätte es den Anwärtern durch die Auferlegung eines zu schweren Examens unmöglich gemacht, in die besseren Stellen hineinzukommen. 1897 schrieb aber die Verbandszeitung, als ungefährlichster und das Ziel am sichersten erreichender Weg bleibe die Auslese der Tüchtigsten durch ein angemessen schweres Examen. Drei Jahre nach jener Jubelhymne schrieb die Verbandszeitung: die Zulassung zur Sekretärsprüfung sei von Anfang ein Hauptpunkt ihrer Bestrebungen gewesen. Nach der Bedeutung hätte man annehmen müssen, daß den der endlich erreichten Möglichkeit, die Prüfung abzulegen, von wenigen begründeten Ausnahmen abgesehen, alle Assistenten Gebrauch machen würden. In Wirklichkeit hätte sich aber nur ein geringer Bruchteil dem Examen unterzogen, die meisten hätten sich unter allerlei Gründen gedrückt, die aber in Wirklichkeit keine Gründe, sondern nur Ausreden gewesen seien. Das hat in der Verbandszeitung gestanden, und nun hat man den Mut, der Verwaltung vorzuwerfen, sie nutze das Examen aus, um die Beamten durchfallen zu lassen. Als 1904 auf Wunsch der älteren Assistenten wieder der Titel Oberassistent eingeführt wurde, schrieb die Verbandszeitung, daß der Staatssekretär des Reichspostamtes den Beamten in sinniger Weise restlose Erfüllung aller ihrer Wünsche als Präsent auf den Weihnachtstisch gelegt habe. Es dränge sie, den schuldigen Dank gegen den Bauherrn dieses Gebäudes auszusprechen. Hieraus können Sie sehen, wie die Ansichten wechseln, und wie man

bei Organisationsänderungen mit Vorsicht

vorgehen muß. Das haben auch schon einige Vorredner anerkannt. Man darf solche Reformen nicht mit Rücksicht auf Wünsche des Augenblicks vornehmen. Der Chef der Verwaltung ist verpflichtet, etwas, was er für falsch hält, offen zu bekämpfen, ohne Rücksicht darauf, ob die Beamten es für richtig halten oder nicht. (Beifall rechts.)

Die Aussprache schließt. Die Denkschrift geht an die Budgetkommission.

Das Haus vertagt sich.

Sonnabend 12 Uhr: **Weiterberatung: Verfahren gegen Jugendliche.**

Schluß 6½ Uhr.

Aus dem Kreise Neuß.

* **Neuß**, 11. Januar.

Städt. Männer-Gesang-Verein. Wir wollen nicht verfehlen, auch an dieser Stelle auf das am Sonntag, den 12. Januar cr., nachmittags 5½ Uhr, stattfindende zweite Konzert der Saison aufmerksam zu machen. Kolumbus, zweifellos eines der besten Werke des u. W. in Berlin lebenden Komponisten Hrch. Zöllner, wurde hierselbst vor 14 Jahren zuletzt zur Aufführung gebracht! Durch die außerordentlich geschickte Handhabung der ihm zur Verfügung stehenden Mittel hat sich Zöllner mit diesem Werke viele Freunde erworben. Die melodiösen, wuchtigen Männerchöre werden sicherlich gefallen, auch sind den Solisten recht dankbare Aufgaben zugeteilt.

Die drei sinphonischen Oden von Max Anton erlebten gerade vor einem Jahre ihre Uraufführung. Die erste ist „An die Jugend" benannt. Das Sehnen, Stürmen und Drängen, die Hoffnungen und Enttäuschungen, überschäumende Lust und verträumte Stimmung der Jugendzeit finden wir in diesem Satze vertont. Ein blut- und glutvolles Leben pulsiert in dem ganzen Satze mit seinen bald rythmisch straffen, bald weichen liederartigen Themen. Ganz prächtig sind, um nur ein paar Einzelheiten zu nennen, das straffe, kraftvolle Marschthema, der prickelnde Walzer und vor allem der erhabene, heranwachsende Schluß.

Ein wesentlich anderes Gepräge zeigt der zweite Satz, den der Komponist „An J. S. Bach" bezeichnet. Den Weg hat der Jüngling gefunden, die Kunst der Musik hat es ihm angetan. Es ist ein steiler Weg, viel harte, anscheinend trockene Arbeit harret seiner. In langsamer Steigerung, mühselig gelangt er zum Gipfel, nachdem manche Enttäuschung, mancher Augenblick der Erwartung überwunden ist. In schülerhafter Demut naht sich der Jünger der Riesengestalt des Meisters Bach. Und siehe, des Meisters Name leiht ihm, wie einst ihm selbst, die Laute. Strahlend, wie aus Erz gemeißelt, ertönt in mächtigen Accorden das B A C H und damit wird der Schluß des Satzes herbeigeführt.

Der Jüngling reift zum Manne, er ringt sich zu einer Ueberanschauung durch, die er mit dem Goethe'schen Gedicht „Der Göttliche" niedergelegt sieht; als Träger des Wortes zieht der Komponist den gemischten Chor und einen Tenor heran. In diesem Teile finden wir vornehme musikalische Gedanken und reizvolle Melodien. In der Vertonung des Gedichtes hat der Komponist etwas ganz Prächtiges geschaffen.

Die am Sonntag morgen 11 Uhr stattfindende Generalprobe ist öffentlich. Eintrittspreis 30 Pfennig, wofür Text verabreicht wird.

✝ **St. Quirinus-Paramenten-Verein.** Mit dem morgigen Sonntag den 12. d. M. ist die Ausstellung von Paramenten- u. Wäschestücke für arme Kirchen eröffnet im Hause des Fräulein Jos. Reinartz, Promenadenstraße 65. Dieselbe ist in diesem Jahre besonders reichhaltig. 2 Chormäntel, 2 Schultervelum, 3 Herrenrochette, 4 Knabenrochette, 3 Ciborienmäntelchen, 3 schwarze Stolas, 1 Krankenstola, 2 weiße, 2 rote Feststolas, 1 Beichtstola, 6 Alben mit Singulum und Schultertücher, 7 Kommuniontücher, 6 Altartücher, 5 Festbourse, 30 Kelchtücher, 15 Corporalien, 18 Handwaschtüchelchen, 8 Pallen, 23 Stolakragen, 3 Pultdeckchen, 11 Kaseln mit Zubehör.

✻ **St. Dreikönigen.** Alle Freunde eines klassischen Theaterstückes seien nochmals aufmerksam gemacht auf die Aufführung von „Sophie Barat" von E. v. Handel-Mazzetti. Die Proben garantieren für eine tadellose Darstellung. Ein hübscher Kinderreigen unter Leitung einer bekannten sachkundigen Lehrerin schließt sich an. — Der Generalsekretär des Borromäus-Vereins, der hochw. Herr Joh. Braun aus Bonn, nach dessen Anweisungen die Dreikönigen-Bücherei eingerichtet ist, geleitet und weitergeführt wird, hat sein Erscheinen zugesagt und wird zu Beginn — punkt ½7 Uhr — eine kurze Erklärung über konfessionelles Bibliothekwesen geben. Allen Besuchern steht nach dem reichhaltigen Programm ein froher, genußreicher Abend bevor. Das Ende wird gegen ½10 Uhr sein. (Siehe Anzeige.)

♛ **Das städt. Museum** schließt nach dem nächsten Sonntage für längere Zeit seine Pforten, da die noch rückständigen Bildhauerarbeiten im Rundgange des Lichthofes ausgeführt werden sollen. Wer also den interessanten Sammlungen noch einen Besuch abstatten will, der muß morgen die Gelegenheit wahrnehmen. Der Besuch ist doppelt empfehlenswert, da auch noch die große Hambüchen-Ausstellung mit ihren mehr als 100 prächtigen Bildern sich dort befindet. Wer den interessanten Künstler noch kennen lernen will, möge den morgigen Tag nicht versäumen. Hoffentlich findet das eine oder andere Stück hier in Privatbesitz Unterkunft oder es finden sich hochherzige Stifter, die damit den ersten Grund zu einer städtischen Sammlung legen.

Der Schluß der Ausstellung erfolgt Mittwoch.

— **Die Freiwillige Feuerwehr** feiert am heutigen Abend im Saale des Hotel Berghaus ihr Winterfest, wozu wie stets ein reichhaltiges Programm aufgestellt ist.

— **Das Neußer Reitercorps** hält Samstag, den 18. Jan. seine Kaisersgeburtsfeier mit Standartenweihe ab.

:: **Grimlinghausen**, 8. Jan. Am vergangenen Sonntag feierte die hiesige Freiwillige Feuerwehr im Kaisersaale von M. Meuter ihre diesjährige Weihnachtsfeier, welche aus Anlaß der hl. Mission verschoben worden war. Beim hellen Glanze eines prachtvollen Christbaumes begrüßte der Brandmeister Franz Sturm die zahlreich erschienenen Ehrengäste und Festteilnehmer. Herr Pfarrer Heß hielt sodann einen interessanten Vortrag über die Entstehung des Weihnachtsbaumes. Er wußte so recht den Zweck und Sinn desselben bei den einzelnen Völkern der Erde zu erläutern. Mit Interesse wurden seine Schilderungen von allen Anwesenden verfolgt. Eine Verlo-

sung praktischer und nützlicher Gegenstände brachte manche Ueberraschung. Schöne Weihnachtslieder wechselten das reichhaltige Programm ab und erweckten unter den Teilnehmern eine rechte Weihnachtsstimmung.

=!= Büderich, 11. Jan. Der Volksverein für das kath. Deutschland hält am Sonntagnachmittag 5 Uhr im Saale von Spicker eine Versammlung ab. Herr Hauptlehrer Helmich wird sich um einen Vortrag über das so zeitgemäße Thema „Elternhaus und Schule im Kampfe gegen die Schund- und Schmutzliteratur verbreiten. Der Besuch der Versammlung kann nur aufs wärmste empfohlen werden.

=!= Gohr, 11. Jan Unsere freiwillige Feuerwehr feiert ihr Winterfest am Sonntag den 12. Januar im Lokale von Hubert Köln durch Festball.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

♦ Grevenbroich, 10. Jan. (Stadtratssitzung vom 8. Jan.) Wegen der bevorstehenden Inangriffnahme der Bauarbeiten für das zweite Gleis Köln-Grevenbroich beschloß das Kollegium die dringende Bitte an den Herrn Minister zu richten, zugleich die Frage der Beseitigung der hier bestehenden Schienen-Uebergänge, wie es der Herr Regierungspräsident im Jahre 1910 schon befürwortet hatte, durch Hochlegung der Bahn zu erledigen. Wie die Hochlegung der Eisenbahn schon in benachbarten Städten im Interesse der Betriebsverhältnisse und des erheblichen Fuhrverkehrs stattgefunden hat, so sei sie auch hier auf die Dauer unerläßlich. Gleichzeitig bat das Kollegium, daß auf dem hiesigen Bahnhofe die schon längst unabweislich werdenden Erweiterungen vorgenommen werden, um die Leistungsfähigkeit des Bahnhofs und der Strecken Köln-Grevenbroich-M.Gladbach und Neuß-Grevenbroich-Düren mit Rücksicht auf die Abfertigung und die Durchführung eines sehr starken Güterzugsverkehrs zu erhöhen und bei Ueberfüllung der benachbarten Güterbahnhöfe ein Aufstellen der im Laufe befindlichen Güterzüge ohne Beeinträchtigung der Weiterführung des übrigen Zugverkehrs möglich zu machen.

=!= Wevelinghoven, 11. Jan. Die hiesige Kasino-Gesellschaft „Erholung" hat beschlossen, im Laufe des Winters verschiedene gesellschaftliche oder musikalische Abende zu veranstalten. Als Anfang dieser Veranstaltungen ist Sonntag, den 12. Januar in Aussicht genommen. An diesem Abend wird im Zentral-Hotel das rühmlichst bekannte und besonders hier in Wevelinghoven vom vorigen Jahre im besten Andenken stehende Düsseldorfer Solo-Quartett mit seinen schönen Liederspenden aufwarten. Als Solist wird Herr Konzertsänger Lauert (Bariton) Düsseldorf, mitwirken. Da auch Nichtmitglieder der Gesellschaft an diesem Musikabend teilnehmen können, so steht allen Freunden der Musik von Wevelinghoven und Umgegend ein schöner musikalischer Genuß in Aussicht (Siehe Annonce dieser Zeitung.)

=!= Elsen, 10. Jan. Sonntag, den 12. Januar, um ½11 Uhr, ist sozialpolitischer Unterrichtskursus durch den Herrn Arbeitersekretär J. Schmitz in der Wirtschaft Frohn.

:: Elsen, 10. Jan. Vorgestern wurde in dem benachbarten Orte Laach die bisher an den Gutsbesitzer Broich zu Elsen verpachtet gewesene Jagd neuverpachtet. Die Jagd ist 400 Morgen groß und war bisher für 340 Mk. verpachtet. Es hatten sich im ganzen vier Interessenten eingefunden, darunter auch ein Herr aus Düsseldorf. Innerhalb weniger Zeit wurde die Jagd dem Herrn aus Düsseldorf mit dem Höchstgebote von 700 Mk. zugeschlagen. Es ist dies ein Preis, der in hiesiger Gegend für eine entsprechende Jagd wohl noch nie gezahlt worden ist.

=!= Gustorf, 10. Jan. Am Sonntag, den 12. Jan. begeht der hiesige St. Josef-Arbeiterverein im Saale des Herrn Julius zu Gindorf seine diesjährige Weihnachtsfeier. Es gelangen 2 Weihnachtsstücke, ein ernstes und ein heiteres zur Aufführung. In erfreulicher Weise haben die Marianische Jungfrauen-Kongregation und der Gesangverein „Liederkranz" ihre Mitwirkung zugesagt. Die Mitglieder des festgebenden Vereins sowie der genannten Vereine haben freien Zutritt. Für Nichtmitglieder beträgt das Eintrittsgeld 30 Pfg. Alle Pfarreingesessenen sind zu der Feier herzlichst eingeladen.

=!= Hemmerden, 11. Jan. Zu der bereits an dieser Stelle veröffentlichten Notiz über das morgige Konzert des Gesangvereins „Sängerbund" wird noch mitgeteilt, daß es dem Vereine gejungen ist, einen tüchtigen Solisten für Flöte und Xylophon zu gewinnen. Hierdurch ist dem Vereine die Möglichkeit gegeben, das Konzert recht schön und vielseitig zu gestalten und den Besuchern einen recht genußreichen Abend zu sichern. Es wird noch auf das diesbezügliche Inserat in der heutigen Nummer verwiesen.

:: Norhausen, 9. Jan. Am Sonntag, den 12. d. M., veranstaltet die hiesige Jungfrauenkongregation einen Theaterabend.

✻ Wanlo, 10. Jan. Der Hermann-Joseph-Jünglings-Verein begeht am morgigen Sonntag den 12. Jan. im Settelschen Saale auf der Kirchstraße sein Weihnachtsfestspiel, wobei das volkstümliche Schauspiel „Unter dem Schutze der Muttergottes" zur Aufführung kommt.

Aus dem Kreise Neuß.

* Neuß, 11. Januar.

□ **Lieder-Abend.** Wir machen auch an dieser Stelle aufmerksam auf den seitens des Männergesangvereins „Novesia" im Sandweg'schen Saale stattfindenden Lieder-Abend, verbunden mit Quartett-Wettstreit. Die Instrumentalmusik (Streichmusik) führt die Brähmer'sche Kapelle aus. Der Beginn ist auf 7½ Uhr festgesetzt. Eintritt 0,50 M. (Siehe Annonce.)

Gerichtliches.

* Düsseldorf, 11. Jan. Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde vor der Strafkammer gegen den Knecht Josef P. aus Gier bei Rosellen wegen Erregung öffentlichen Aergernisses verhandelt. Der Angeklagte ist wegen Sittlichkeits-Vergehens schon häufig vorbestraft; er hatte sich der heute zur Verhandlung anstehenden Straftat am 24. Oktober schuldig gemacht, nachdem er kaum einen Tag aus dem Gefängnis entlassen worden war. Das Gericht erkannte diesmal gegen P. bei sofortiger Verhaftung auf eine Gefängnisstrafe von einem Jahr und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre.

Eigene Depeschen.

)(Stuttgart, 10. Jan. Zum Präsidenten des Landtages wurde mit Hülfe des Centrums der Konservative Kraut gewählt.

Der Balkankrieg.

Der friedliebende Zar.

⊠ Wien, 10. Jan. Hier erzählt man, der Zar habe beim Empfang des stellvertretenden Kriegsministers seinen Unwillen über die Kriegstreibereien der Blätter ausgedrückt. **Seinen Entschluß, den Frieden zu erhalten, werde Niemand wankend machen.** Insbesondere bezeichnete er es für unzulässig, daß der Redakteur einer offiziellen Regierungszeitung sich an diesen Treibereien beteilige.

Großmächte und Türkei.

* London, 9. Jan. Die Großmächte tragen sich, nach dem Daily Chronicle, um die Türkei zur Abtretung Adrianopels zu zwingen, mit der Absicht einer Flottenkundgebung vor Konstantinopel.

Chinesische Grausamkeiten.

Schanghai, 10. Jan. Briefe der katholischen Mission in Haining, Provinz Kwangsi, melden, daß man 39 Aussätzige, die ruhig im Walde lebten und sich auf ihre Kosten eine Zufluchtsstätte bauen wollten, mit den Gewehren in eine mit Petroleum getränkte Grube trieb und sie verbrannte. Der Befehl erging von der Provinzbehörde. In einer Bekanntmachung werden den Armen erdichtete Verbrechen nachgesagt und eine Belohnung auf ihren Kopf zugesagt.

Schiffsuntergang.

◐ Christiania, 10. Jan. Der norwegische Walfischfänger Hialrosen ist von Eisschollen erdrückt worden. 16 Mann Besatzung fanden den Tod.

Letzte unpolitische Post.

* Berlin, 10. Jan. Zu dem dreifachen Raubmord in Ortwig wird weiter mitgeteilt, daß es der Berliner Kriminalpolizei gelungen ist, einen der Helfershelfer hier festzunehmen. Der Verhaftete leugnete anfangs; nach längerem Verhör gab er aber zu, mit zwei weitern Berlinern dem Knecht bei der Ausführung des Verbrechens behilflich gewesen zu sein. Seiner Schilderung nach wurden er und seine Kameraden von dem Knecht in einer Herberge in Müncheberg angesprochen. Der Knecht habe ihnen ein Nachtlager auf dem Gutshote seines Herrn angeboten, was sie annahmen. =Am Morgen habe er ihnen erzählt, er beabsichtige, den Gutsbesitzer unschädlich zu machen und sich 5000 Mk. aus dem Geldschrank anzueignen. Der Knecht habe dann nacheinander den Gutsbesitzer, dessen Frau und das Dienstmädchen niedergeschlagen, gefesselt und geknebelt, worauf er den Geldschrank erbrochen habe. Jedem der Berliner habe er 120 Mk. gegeben. Der Verhaftete heißt Willi Kerten. Die drei jüngeren Burschen hatten sich in einer Wirtschaft am grünen Weg dadurch auffällig gemacht, daß sie sich bald nach Eintritt in einem Nebenraum ganz umkleideten. Beim Fesseln gibt der Verhaftete an, mit seinen Genossen geholfen zu haben. Die Morde habe Schön allein vollführt.

* Wriezen, 10. Jan. Drei junge Männer, die heute nachmittag in Letschin festgenommen wurden unter dem dringenden Verdacht, an dem dreifachen Mord in Ortwig beteiligt gewesen zu sein, sind nach der Vernehmung am Tatorte und nach der Konfrontierung mit den Kindern des ermordeten Kallies wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

* Berlin, 10. Jan. Heute nachmittag erschien bei einem Postbeamten in der Grenadierstr. ein Bücherkolporteur und überreichte der allein anwesenden 20jährigen Tochter desselben eine Rechnung. Nachdem er auf die Aufforderung des Mädchens die Wohnung betreten hatte, gab er diesem einen Stoß in den Rücken, würgte es, bis es bewußtlos zusammenbrach und flüchtete mit hundert Mark. Wahrscheinlich handelt es sich um einen ehemaligen Kolporteur der Buchhandlung, mit der der Postbeamte in Verbindung stand.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß.
vom 11. Januar.

			M.	Pf
Neuer Weizen	100 Kilo	1. Qualität	20	70
	„ „	2. „	19	70
Neuer Roggen	100 Kilo	1. Qualität	18	10
	„ „	2. „	17	60
Alter Hafer	100 Kilo	1. Qualität	—	—
	„ „	2. „	—	—
Neuer Hafer	100 Kilo	1. Qualität	18	70
	„ „	2. „	17	70
	„ „	3. „	14	70
Neue Wintergerste			16	50
Kartoffeln			2,50—3,20	
Heu 50 Kilo			4—4.50	
Luzernerheu 50 Kilo			5—5.50	
Krummstroh 500 Kilo		(neu)	15	—
Maschinenstroh 500 Kilo			17	—
Roggenrichtstroh 500 Kilo			19	—
Butter per Kilo			2	80

Hiesige Landeier per Stück 12—14 Pf.
Weizen und Roggen je 20 Pfg. höher.

Zivilstand der Stadt Neuß.

In der Woche vom 3. bis einschließlich 9. ds. Mts. starben: Am 3.: Maria Luise Bertinot, 16 Jahre alt. — Matthias Grundhoff, ¼ Jahr alt. — Katharina Sibilla Huberta Böhmer, 11 Jahre alt. — Am 2.: Peter Werth, Invalide, 69 Jahre alt. — Am 4.: Anna Margareta Sibilla Katharina Breuer, 3¼ Jahre alt. — Agnes Hermkes, geb. Kayer, Witwe, 78 Jahre alt. — Am 5.: Christian Hubert Schmitz, Faßbindermeister, 66 Jahre alt. — Maria Stolze, Witwe, 81 Jahre alt. — Margareta Schiffer, Fabrikarbeiterin, 19 Jahre alt. — Am 7.: Maria Elisabeth Balbina Schröers, Witwe, 79 Jahre alt. — Elisabeth Hesse, 10 Monate alt. — Ernst Thiel, 11 Monate alt. — Josef Heinrich Brings, 13 Jahre alt. — Am 8.: Wilhelm Kremer, Invalide, 49 Jahre alt. — Am 8.: Heinrich Ulrich, Tagelöhner, 57 Jahre alt. —

24 Geburten wurden angemeldet; darunter 11 männliche und 13 weibliche. 5 Heiraten wurden geschlossen und 14 Eheaufgebote entgegengenommen.

Museum der Stadt Neuß.

Die **Ausstellung** der Sammlung **Gemälde von Wilh. Hambüchen** ist noch zu besichtigen morgen **Sonntag, den 12. Jan.** und **Mittwoch, den 15. Januar.**

Statt Karten!

Henny Spickenheuer
Heinrich Wältermann
Verlobte

Düsseldorf — Neuss

Vereinigung d. Prozession Allerheilig. nach Kevelaer.
Montag, den 13. Jan., 7¾ hl. Messe für die Mitglieder in der Marienberg-Kapelle.

St. Mathias-Bruderschaft.
Sonntag morgen ½8 Uhr heil. Messe für unsere verstorbene Mitschwester
Wwe. A. Hermkes
in der Münsterkirche, wozu hierdurch freundlichst eingeladen wird.

Männer-Sodalität.
Sonntag ½4 Uhr **Beerdigung** unseres verstorbenen Mitgliedes
H. J. Plum
und Montag morg. 9 Uhr **Exequien** für denselben in der Münsterkirche, wozu hierdurch mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung eingeladen wird Sterbehaus: Oberstr. 110

St. Mathias Bruderschaft.
Sonntag Nachmittag ½4 Uhr, Beerdigung des Mitbruders
Hermann Plum,
wozu freundlichst eingeladen wird. Sterbehaus: Oberstraße.

Ein zuverlässiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit zum 1. Februar gesucht.
Drususstr. 8.

Katholischer Arbeiter-Verein.
Zur Beerdigung unseres Mitgliedes
Herm. Plum
am Sonntag, den 12. Jan., nachmittags 3½ Uhr, wird hiermit freundlichst eingeladen.
Sterbehaus Oberstr. 110.
Der kathol. Arbeiterverein.
Kaplan Rembold, Präses

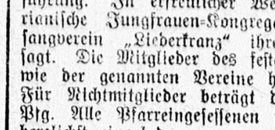
Zwangs-Versteigerung.
Am **Montag, den 13. Januar, nachmitt. 4 Uhr,** sollen im Lokale Marienstraße Nr. 1
36 Kisten a 50 gefüllte **Flaschen Reginaris-Mineralwasser, 8 Kisten,** enthalt. zus. 338 gefüllte **Flaschen Regina-Limonaden** und eine Partie **Flaschen und Kisten,**
durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigert werd.
Erhard,
Gerichtsvollzieher in Neuß

3 Zimmer zu vermieten Neumarkt 66.

Ein angehender Bäckergeselle gesucht
Jos. Haas, Grimlinghausen.

2. Pferdeknecht
zum 1. Februar gesucht
Peter Heines,
Bauerbahn bei Neuß.

Suche für meine **Tochter,** 18 J., Stelle in bess. Hause (vormittags).
Näheres in der Exped.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen unsere gute Tante und Nichte,

Fräulein

Maria Magdalena Rathmacher,

im Alter von 84 Jahren, nach langer Krankheit, wohlvorbereitet durch den öftern andächtigen Empfang der heil. Sterbesakramente zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kaarst-Brücken. Aachen.
den 9. Januar 1913.

Die feierlichen Exequien werden gehalten am Montag, den 13. Januar, morgens 9 Uhr, in der Pfarrkirche zu Neuss-Weissenberg und hieran anschliessend findet die Beerdigung statt.

Küster
gesucht, der den Organist. vollständ. vertreten kann. Gehalt mit erweiterungsfähiger Nebenbeschäftigung ca. 1500 M (keine Dienstwohnung). Verheiratete Bewerber wollen Offerten unter K 642 an die Exped. dieser Ztg. einreichen.

In eingeführte Tour wird für Inkasso und Verkauf ordentlicher, gewandt.
Mann
sofort gesucht.
Off. unt. Z 643 a. d. E.

Fuhrmann,
unverheiratet, solide, zuverlässig u. guter Pferdepfleger, zu Lichtmeß ges.
J. Willichs,
Kolonialwaren en gros,
Grevenbroich.

Properes Mädchen
vom Lande für alle Hausarbeit zu Lichtm. gesucht.
Frau Peter Giesen
Niederstraße 83.

Kaufm. Lehrlings-Gesuch.
Zum Frühjahr wird auf das Bureau einer hiesigen Fabrik ein schulentlassener aufgeweckter Junge aus gutem Hause gesucht.
Demselben wird Gelegenheit geboten, sich zu einem tüchtigen Kaufmann auszubilden.
Selbgeschr. Offert. unt. Chiffre M 556 befördert die Exped. dies. Ztg.

Ein ordentlicher Junge von 15—17 Jahren zum Milchfahren sofort gesucht
Math. Schmitz,
Neußerfurth.

Braves katholisches Zweitmädchen
in herrschaftliches Haus zu Lichtmeß gesucht.
Frau Gerhard Becker,
Dormagen.

Ordentl. Mädchen für all. Hausarb. sof. gesucht.
Furtherstraße 8.

Krawatten-Näherinnen
für Regatets finden lohnende u. dauernde Beschäftigung auf große Posten. Hin- und Rückfahrt wird vergütet.
Wwe. F. Herb, Crefeld, Nordwall 113.

Katholisches
Mädchen
in kleinen Haushalt gesucht. Selbigem ist Gelegenheit gegeben, das Kochen zu erlernen.
Off. unt. Z 555 a. d. E.

Ordentliches
Mädchen
für Hausarbeit gesucht.
Marienkirchplatz 26 part.

Dienstmädchen
tüchtig bei gutem Lohn sofort verlangt.
Loewenthal, Neuß
Niederstraße 70.

Kath. tücht. erfahrenes
Mädchen
zu Lichtmeß gesucht.
Fr. Gerichtsvollz. Kraft **Kemykes,**
Neuß, Drususstr. 76.

Suche zu Lichtmeß für meine beiden Töchter, 17 bezw. 22 Jahre alt, welche bereits in Stellung waren — Stelle — in gutem kathol. Hause.
Wo sagt die Exped.

Suche zu Lichtmeß für meine Tochter, 19 Jahre alt, Stelle in besserem katholischen Hause.
Wo sagt die Exped.

1 Schlag Brieftauben
31 Stück, davon 16 gutgereifte, billig zu verkaufen. **Karl Schäfer, Grevenbroich,** Erftstr. 18

Aufrichtiges Heiratsgesuch.
Eine Mutter wünscht nähere Bekanntschaft und günstigenfalls Verheiratung ihrer Tochter mit einem gebildeten, jungen braven Manne. Die Tochter ist 25 Jahre alt, hat mehrere Gelegenheiten benutzt, sich für das Leben und insbesondere für die Haushaltungs Wirtschaft auszubilden und bildet eine angenehme Erscheinung. — Bewerber kann schon in kurzer Zeit ein eigenes Heim besitzen, da er sein Verdienst zurücklegen kann und wir von meinem Einkommen den Haushalt bestreiten würden. Die Tochter hat auch noch Vermögen zu erwarten, wovon 6000 M derzeitlich angelegt sind.
Geil. Offert. von nur kath. Herrn sende man an die Exped. dieser Zeitg. unter **B 201.**

Brautleute
kaufen ihre **Möbel** am billigsten
Oberstr. 9394.
Daselbst einz. **Möbel** in großer Auswahl.

Gebr. Möbel: Betten, Kleiderschr. Wasch- und Nachtkom., pol. Vertikow, Küchenschränke spottbillig.
Glockhammer 41.

Nähmaschine u. Sportwagen gut erhalten, bill. zu verkaufen.
W. Thuis,
Dreikönigenstr. 32

Getrag. und hängen gebliebene Anzüge sehr bill. abzugeben. Zollstraße 25, Tuch- und Maßgeschäft.

Pferde mit Huf- und Strahlkrebs werden **schnell unter Garantie geheilt.** Zeugnisse zu Diensten.
Peter Neuhausen,
Kapellen, Kr. Grevenbr.

Lumpen, Knochen, altes Eisen, Papierabfälle 2c. 2c. kauft zu hohen Preisen.
Th. Lamberty, Rheinwstr.

Waschmaschinen billig! Oberstr. 93.

Gutes Karrenpferd
billig zu verkaufen.
Greiratherweg 110.

Geldschrank
zu verkauf. Josefstr. 11

Närr. Eingemeindungs-Delegierten.



Sonntag, den 12. Januar, nachmittags 4 Uhr geschlossenes
Tanzkränzchen
verbunden mit
Preis-Maskenball
im Lokale des Herrn **H. Paar, Friedrichstraße.** Es ladet freundlichst ein
Die Delegierten.



Jonge on Weter,
Mann on Frau
Komt nom Lindner
Zur Maskenschau.

Am **Sonntag, den 12. Jan. 1913** feiert der **Jägerzug Immerlust** im Lokale des Herrn **Ferd. Lindner** sein diesjähriges
Winterfest
bestehend in geschlossenem Konzert nebst
Preis-Maskenball,
wozu ergebenst einladet **Der Vorstand.**
Wegen Einführung wende man sich an die Mitglieder.

Auf nach Neuserfurth!
Der **Theater-Verein „Minerva"** feiert am Sonntag, den 12. Januar von nachmittags 4 Uhr ab im Lokale des Herrn **Jos. Wolfgarten,** Neuserfurth, sein diesjähriges **Winterfest,** bestehend in **Konzert, Theateraufführungen und Tanzvergnügen.** Wegen Einführung wende man sich an die Mitglieder. Entree frei. Um zahlreiches und pünktl. Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Kath. Vereinskalender Grevenbroich
Samstag d. 12. Januar, abends 5½ Uhr bei Esser
Missions-Vortrag
des Herrn **P. Nachtwey,** mit Lichtbildern.
Eintritt 0,30 Mk. Eintritt 0,30 Mk.

Krieger-Verein Grefrath.
Am Sonntag, den 12. Januar, abends 7½ Uhr findet im Saale bei **Düren** die diesjährige
Kaisergeburtstagsfeier
statt.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten. **Der Vorstand.**



Brauerei Marienbildchen
Doppelbier.

Jugendverein Fortitudo.
Sonntag, den 12. Jan., abends 6 Uhr,
Versammlung.
Montag u. Donnerstag 8¼ Uhr **Turnen.**
Dienstag 8½ Uhr **Stenographiekursus.**
Mittw. 8½ Uhr **Schnitzunterricht.**
Freitag punkt 8¼ Uhr **Vorbereitung.** Nach der Vorbereitung, Stenographiekursus, Lesung und Schnitzen.
Der Vorstand.

Neußer Rechtsbureau und Auktionsgeschäft
A. Hansen,
Königstraße 66
Geöffnet von 7—1, 3—8 Uhr, Sonn- und Feiertags den ganzen Tag.

Lehrer erteilt gewissenhaften
Unterricht
zur Vorbereitung auf die Aufnahme-Prüfung an der Präparandenschule und am Seminar.
Offerten unter E 5 an die Expedition ds. Bl.



Eine schwere, belg. Stute
3jährig, steht weil überzählig, zu verkaufen.
Johann Maaßen,
Bösinghoven,
(Post Osterath.)

1-schl. Bett 4 M, 2-schl. Bett 15 M, Bettstellen 5, Waschkom. 12, Stühle 1, Vert. 18, Küchenschr. 15, Mantelof. 5, Federb. bill. wegen Aufgabe zu verk.
Glockhammer 41.



Fortwährend tragende
Sauen
billig abzugeben.
Clem. Dahmen, Wehl.



INVENTUR-AUSVERKAUF

m156*

In unserem grossen Spezial-Hause für moderne Herren- und Knaben-Bekleidung Bolkerstrasse 27 bieten wir während unseres diesjährigen Inventur-Ausverkaufs etwas **ganz Aussergewöhnliches.** Die Preise haben wir **derartig herabgesetzt,** dass eine vorteilhaftere Gelegenheit, auch für späteren Bedarf, kaum wieder geboten wird. **Die Ausverkaufspreise sind in blauer Schrift deutlich neben den früheren Preisen vermerkt.**

Herren-Anzüge

ein- und zweireihige Form, tadellose Verarbeitung, aus Stoffen englischer Art

Serie I sonst bis 24.00, jetzt **13.50**
Serie II sonst bis 32.00, jetzt **19.00**
Serie III sonst bis 42.00, jetzt **24.00**

Gehrock-Anzüge

aus Ia. Qualitäten Drapé, Kammgarn und Cheviot, mit und ohne Seidenspiegel

Serie I sonst bis 39.00, jetzt **24.00**
Serie II sonst bis 48.00, jetzt **29.00**
Serie III sonst bis 58.00, jetzt **36.00**

Ein Posten Herren-Hosen

in allen erdenklichen Arten, solide Qualitäten, tadelloser Sitz

Serie I . . . . . jetzt durchweg **1.95**
Serie II . . . . . jetzt durchweg **2.95**
Serie III . . . . . jetzt durchweg **3.95**

Ohne Rücksicht auf den früh. Wert.

Ein Posten **Herren-Ulster**

in allen Stofferten, offene und hochgeschl. Form, zum Teil mit angewebtem Futter und aufgesetzten Taschen . . . . . jetzt

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
13.50	**19.50**	**24.00**	**29.00**
sonst bis 24.00	sonst bis 32.00	sonst bis 42.00	sonst bis 58.00

Phantasie-Westen

aus Wasch- und Wollstoffen, in enormer Auswahl, alle Grössen vorrätig

Serie I **95** Pfg.
Serie II **1.95**
Serie III **2.95**

Herren-Sport-Anzüge
Herren-Gummi-Mäntel
Herren-Pelerinen

um damit zu räumen herabgesetzt bis zu **33⅓** Prozent

Ein Posten **Loden-Joppen**

für Herren, ein- u. zweir., glatte u. Faltenformen

Serie I **3.95** sonst bis 9.50 — Serie II **6.95** sonst bis 14.00

Herren-Paletots

dunkle und helle Dessins, teilweise auf Seide gearb., z. T. Marengo u. Covercoat, herabgesetzt bis zu **50%**

Gebrüder

Hartoch

Spezial-Haus für moderne Herren- und Knaben-Bekleidung Bolkerstraße 27.

Ein Posten **Herren-Anzüge,**

besonders gute Qualitäten, bei der Dekoration etwas gelitten, jetzt durchweg **10.00**

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Mittwoch den 8. Januar, abends 6 Uhr, meinen innigstgeliebten Mann und guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

den wohlachtbaren Herrn

Wilhelm Kremer,

wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramenten, im Alter von 49 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme und ein frommes Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, den 11. Januar 1913.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 12. Jan. nachmittags ½2 Uhr vom Sterbehause Annostr. 21 aus statt; die Exequien werden Montag morgen 9 Uhr in der Marienkirche gehalten.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Abend 7 Uhr unseren lieben Vater, Schwiegervater und Grossvater

den wohlachtbaren Herrn

Anton Lüttgens

nach langem Leiden, im Alter von 67 Jahren, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente der hl. kath. Kirche, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

Die trauernden Hinterbliebenen

Neuss, Setterich, den 10. Januar 1913.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag **2** Uhr vom Sterbehause Capitelstr. 84 aus statt; die feierlichen Exequien werden Montag, morgens **8¼** Uhr in der Marienkirche gehalten.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern Morgen 10 Uhr meinen innigstgeliebten Gatten, unsern treusorgenden Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel,

den wohlachtbaren Herrn

Hermann Jos. Plum

Obermüller

nach langem schweren, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten der römisch-katholischen Kirche, im Alter von fast 58 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um ein frommes Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

Die trauernden Angehörigen.

Neuss, Pützdorf, Jülich, Contich (Belgien), Siegburg, M.-Gladbach, den 11. Januar 1913.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 12. Januar 1913, nachmittags ¼4 Uhr, vom Sterbehause, Oberstr. 110, aus statt; die feierlichen Exequien werden am Montag, morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche gehalten.

Sollte Jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so wolle man diese als solche betrachten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die schönen Kranzspenden anlässlich des Todes meines teuren Gatten und unseres guten Vaters sprechen wir allen Freunden und Nachbaren unseren **tiefgefühlten Dank** aus.

Wwe. Chr. Schmitz und Kinder.

Wohltätigkeits-Abend

Sonntag, den 12. Januar,
im großen Saale des Gesellenhauses,
zum Besten armer Kommunikanten-Kinder des Dreikönigen-Rektorates u. der Jugendabteilung der Dreikönigen-Bücherei.

„Sophie Barat"
von E. v. Handel-Mazzetti.

Das herrliche „Veni sponsa" wird gesungen vom Knabenchor der Dreikönigenkirche unter Leitung des Dirigenten Herrn Rektor Huppertz.

„Das Jahr", „Die vier Jahreszeiten" (ein Kinderreigen).

aus der biblischen Geschichte dargestellt in Marmorgruppen

vom Turnerbund des kath. Gesellenvereins

Die Pausen werden ausgefüllt durch **Liedervorträge** der Konzertsängerin **Frl. Wilh. Helten.**

Anfang punkt ½7 Uhr abends.

Vollständiges Programm an der Kasse à 10 Pfg.

Karten für nicht nummerierte Plätze à 1.— Mk. sind noch zu haben bei **Wwe. Lucas,** Büchel; **Bruckmann,** Niederstraße; **Nuß,** Crefelderstraße; **Peter Lausen,** Jülicherstr.; u. abends an der Kasse

Der Vorstand der Dreikönigen-Bücherei.

Kath. Kreuzbündnis, V. d. K., Ortsgruppe Neuß.

(Männer und Frauen.)

Donnerstag, den 16. Januar im Gesellenhause, **abends ½9 Uhr:**

Große öffentliche Versammlung.

Im vollzähliges Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Freunde der Abstinenz sind stets willkommen.

„Gott segne die Abstinenz."

Neußer Arbeiter-Wohnungs-Genossenschaft.

Für unsere **39 Neubauten** an der **Kolping-, Ketteler-** und **Industriestraße** sind

die Installationsarbeiten

zu vergeben.

Offertformulare sind gegen Erstattung der Druckkosten im **Rheinlandhaus,** Zimmer 21, erhältlich. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis **Freitag, den 17. ds., vormittags 11 Uhr,** daselbst einzureichen.

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr



Neuß.

Samstag d. 11. Januar 1913, abends 8½ Uhr im **Hotel Berghaus,** Inhaber Sandweg, **Feier des diesjährigen**

Winter-Festes

bestehend in

Konzert, Gesangvorträgen,
Turnervorführungen, Theater u. Festball

Hierzu werden die Behörden, sowie die verehrl. Passiven Mitglieder freundlichst eingeladen

Der Vorstand.

Männergesangverein „Novesia".

Sonntag, den 12. cr., abends 7½ Uhr im Saale des **Hotel Sandweg**

Großer Quartettwettstreit.

Entree a Person 50 Pfg.
Nachher **geschlossener Festball.**

Der Vorstand.

Zwangs-Innung
für das Schneiderhandwerk Neuß.

Montag, den 13. d., abends 6 Uhr, in der Quirinusbrauerei

General-Versammlung

Tages-Ordnung: 1. Zahlung der Beiträge. — 2. Wahl der verschiedenen Commissionen und Ausschüsse. — 3. Haushaltplan. — 4. Verschiedenes.

Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Kath. Arbeiterverein Neuß.

Einladung!

Sonntag, den 12. Januar, abends präzis 7 Uhr findet im Marienhause eine

Versammlung mit Frauen

statt. Referent Herr Religionslehrer **Füsser.** Thema: „Kunst und Heim".

Zu dieser Versammlung werden die werten Mitglieder mit ihren Frauen herzlichst eingeladen.

Eine Stunde vorher, um 6 Uhr ist Abrechnung mit dem Herrn Kassierer.

Die Vertrauensleute sind verpflichtet zu erscheinen.

Mit Vereinsgruß

Rembold, Kaplan, Präses.

Kath. Gesellenverein, Neuß.

Sonntag, 9 Uhr:

Versammmlung mit Vortrag.

Aussprache über karnevalistische Veranstaltungen.

Montag: 9 Uhr: Religionsvortrag: „Läßt sich die schnelle Ausbreitung des Christentums nur auf natürliche Gründe zurückführen?"

Dienstag u. Freitag: Turnen.

Donnerstag: Schreinerfachabteilung.

Samstag: Theaterabteilung.

Sonntag, den 19. Jan., abends 7¼ Uhr, Große karnevalistische Sitzung, auf die jetzt schon aufmerksam gemacht wird.

„Gott segne das ehrbare Handwerk."

Der Präses.

Verein ehem. 28er.

Sonntag, den 12. Jan., nachmittags 5½ Uhr im Vereinslokal, Restaurar Jean Busch, Niederstr.

General-Versammlung

Tages-Ordnung:
1. Rechnungsablage.
2. Vorstandswahl.
3. Kaisergeburtstagsfest.
4. Besprech. über Weihe der von den Damen des Vereins gestifteten Fahnenschleife.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Zwangsinnung für das Schneiderhandwerk Neuß.

Montag, den 11. ds. anschließend a. d. Generalvers. **Genossenschaftsversammlung.**

Sterbelade Büderich.

Sonntag, den 12. Januar, **General-Versammlung** bei Paul Plenkers.

Tages-Ordnung:
Rechnungsablage.
Zahlung der Beiträge.
Wahl zweier Beisitzer.
Verschiedenes.

Neues Jahr Neues Glück

Ziehung 18. Jan. in Köln.

Kölner Lotterie zur Errichtung ein. Freiligrath-Denkmals in Rolandseck.

836 Gewinne Gesamtwert von **17300** Mk.

darunter 2 Hauptgewinne = **11000** Mk.

834 Gewinne = **6100** Mk.

1. Hauptgewinn von **10000** Mk.

Lose à 1 Mark

5 Lose 5 M., 11 Lose 10 Mk. Porto und Liste 30 Pfg. extra empfiehlt und versendet Lose-General-Debit

F. Amtenbrink

Köln a. Rh., Schildergasse 30

Hier zu haben in allen Lose-Verkaufsstellen.

Brauner Jagdhund

mit weiß. Brust zugelauf. Gegen Rückerst. der Futterkosten sowie der Einrückungsgebühr. abzuholen.

Karl Kallen,
Alt-Schanzerhof b. Glehn.

---

1. Etage

Nähe der Maschinenfabr. Grevenbroich ganz oder geteilt an ruhige Leute zu vermieten.

Näheres i. d. Geschäftsstelle **M. Jstas, Grevenbroich.**

Abgeschlossene 3- und 4-Zimmerwohnung mit und ohne Mansarde an ruhige Leute sofort zu vermieten Näh. **Industriestr. 11 II**

Gebr. Betten u. Matratzen billig.

Oberstr. 93.

Zwei große schöne

Geschäftshäuser

werden in Grevenbroich vis-a-vis Hotel Borrenkott gebaut. Dieselben sind auf 5—6 Jahre zu vermieten. Reflectanten wollen sich melden bei

Johann Clemens,
Grevenbroich.

Ein fast neues, schwarzp.

Pianino

umständehalber preiswert zu verkaufen.

Wo sagt die Exped. d. B.

Herrschaftliche

Parterre-Wohnung

Kanalstraße 79 und

1. Etage

neu renoviert, Kanalstr. 81, zu vermieten. Näheres Kanalstr. 77.

Schöne 2- Zimmer-Wohnung per sofort zu vermieten.

Venloerstraße 32 a.

Brautpaar sucht per 1. Februar **zwei schöne Zimmer zu mieten.**

Näheres Marienstr. 86.

Nach beendeter **Inventur** in allen Abteilungen **herabgesetzte Preise.** Zum Verkauf kommen ausser den bei der Inventur zurückgesetzten Waren, auch grosse Quantitäten anderer besonders vorteilhaft. Artikel u. Restposten

Neuss a. Rh.

Rud. van Endert

Neuss a. Rh.

Nach beendeter **Inventur** in allen Abteilungen **herabgesetzte Preise.** Zum Verkauf kommen ausser den bei der Inventur zurückgesetzten Waren, auch grosse Quantitäten anderer besonders vorteilhaft. Artikel u. Restposten

Jedem Einkäufer werden auf alle regulären Artikel an der Kasse

10% Rabatt gegen bar vergütet.

Auf folgende Spezial-Angebote weise ich besonders hin.

Herren-Bekleidung.

1 grosser Posten	**Herren-Ulster**	in Stoffen englischer Art, deutsche, engl. und amerikanische Schnitte, hochaparte Stoffe mit Abseiten	M.	18.00	21.00	27.00	30.00	33.00	36.00	40.00	45.00	49.00
1 grosser Posten	**Herren-Paletots**	in Kammgarn, Tuch, Cheviot, Melton, Marengo, Cover coat, I- u. IIreihig, für jede Figur	M.	15.00	18.00	21.00	25.00	29.00	35.00	39.00	45.00	49.00
1 grosser Posten	**Herren-Lodenjoppen**	in bekannt. guten Lodenstoffen, warm gefütt., glatt u. m. Falten. Sport-Facons	M.	6.95	8.95	9.95	11.00	12.00	13.00	15.00	17.00	19.00	21.00
1 grosser Posten	**Herren-Pelerinen**	in grauem, grünlichem, bräunlichem Haarloden, glatt. Loden imprägniert, mit Kaputzen	M.	6.50	8.50	10.50	12.00	15.00	18.00	22.00	24.00	25.00
1 grosser Posten	**Herren-Hosen**	in Cheviot, Kammgarn, gestreift, in melierten Stoffen engl Charakters, in jeder Weite und Grösse	M.	2.50	3.50	4.50	4.90	5.50	6.75	7.75	9.50	11.50

400 Leibchen-Hosen
aus Resten gearbeitet

	Serie I	Serie II	Serie III
Gr. 1	0.90	1.—	1.20
Gr. 2	1.—	1.10	1.30
Gr. 3	1.10	1.20	1.40
Gr. 4	1.20	1.30	1.50
Gr. 5	1.30	1.40	1.60
Gr. 6	1.40	1.50	1.70

150 Knaben-Paletots und Ulster
zum Aussuchen
Serie I
für Knaben von 5 bis 8 Jahren
Mk. 5.75
Serie II
für Knaben von 9 bis 15 Jahren
Mk. 8.75

Circa **250 Herren-Anzüge** Mk. 15.00, 17.00, 21.00, 22.50, 26.00 29.00
neue Ware, tadelloser Sitz, gute Stoffe.

80 Herren-Ulster-Hüte
in hellen und Mittel-Farben
Mk. 1.60

250 Knaben-Anzüge
für Knaben von 2 bis 6 Jahren
Mk. 3.50
zum Aussuchen.

5 Serien Ulsters für Damen
Serie I Mk. 9.50 früher bis 19.50 Mk.
Serie II Mk. 12.00 früher bis 28 Mk.
Serie III Mk. 17.50 früher bis 35 Mk.
Serie IV Mk. 19.50 früher bis 45 Mk.
Serie V Mk. 25.00 früher bis 52 Mk.
Stoffe englischen Geschmackes, zum offen und geschlossen tragen, Flausch-Stoffe etc. etc.

7 Serien Paletots, schwarz
Serie I Mk. 7.50 früher bis 30 Mk.
Serie II Mk. 9.50 früher bis 40 Mk.
Serie III Mk. 12.50 früher bis 50 Mk.
Serie IV Mk. 19 früher bis 36 Mk.
Serie V Mk. 25 früher bis 40 Mk.
Serie VI Mk. 29 früher bis 49 Mk.
Serie VII Mk. 35 früher bis 60 Mk.
Moderne lange Formen mit Seiden-Stickerei, zum Teil gefüttert.

3 Serien Taillenkleider
Serie I Mk. 25 früher bis Mk. 57
Serie II Mk. 35 früher bis Mk. 110
Serie III Mk. 45 früher bis Mk. 125
In allen Serien befinden sich Samtkleider. In Serie II und III auch Seidenkleider.
Alle diese Kleider sind Neuheiten.

6 Serien Jackenkleider
Serie I Mk. 9.50 früher bis Mk. 25
Serie II Mk. 15 früher bis Mk. 85
Serie III Mk. 19 früher bis Mk. 45
Serie IV Mk. 29 früher bis Mk. 75
Serie V Mk. 39 früher bis Mk. 88
Serie VI Mk. 45 früher bis Mk. 110
In allen Serien Kleider englischen Charakters auf Seide gefüttert.
Nur moderne chike Konfektionen.

Ein Posten Blusen
aus Popeline, mit aparten Garnierungen, aus Flanell-Stoffen, Seide und Samt

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
3.50	5.50	7.50	9.50	12.50

Alle Blusen, Kleider und Mäntel sind Neuheiten dieser Saison.

Das ganze Lager in Damenhüten
ist ohne Rücksicht auf den Wert in 5 Serien eingeteilt.
Serie I M. 1.95, Serie II M. 4.50, Serie III M. 7.50, Serie IV M. 9.— Serie V M. 12.—
Modell-Hüte weit unter der Hälfte des Kostenpreises.

Circa 50 Stück
eleganter prima Mousseline-Kleider
mit hochfeinen Besätzen und Spitzen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
M. 12.50 früh. bis 26.-	M. 15.— früh. bis 29.-	M. 19.50 früh. bis 36.-	M. 25.— früh. bis 48.-

Moderne Formen und Stoffe.

Circa 100 Stück
schöner solider Mädchen-Mäntel
für das Alter von 9—15 Jahren

Reihe I	Reihe II	Reihe III	Reihe IV
M. 5.50	M. 7.50	M. 9.50	M. 12.50

Diese Mäntel haben M. 12.— bis M. 35.— gekostet.

Circa 300 Kleider Röcke
in englischem Geschmack und guten uni Stoffen
M. 2.50 3.50 4.50 5.50 6.50 8.50
reeller Wert bedeutend höher.

Circa 100 Stück
eleganter Kinder-Kleider
in allen Grössen
M. 6.50 9.50 12.50 14.50
darunter Kleider bis M. 28.— früher.

Ca. 500 gestickte Batist-Blousen weiss

Reihe I	Reihe II	Reihe III	Reihe IV	Reihe V
M. —.75	M. —.95	M. 1.25	M. 1.50	M. 2.—
Reihe VI	Reihe VII	Reihe VIII	Reihe IX	Reihe X
M. 2.50	M. 3.—	M. 3.75	M. 5.50	M. 7.50

Gute Qualitäten, saubere Arbeit. Bedeutend unter normalen Wert.

Circa 30 Stück
schöne Leinen- u. Bast-Kleider

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
M. 9.50	M. 12.50	M. 15.—	M. 19.50

Frische, moderne Ware.

Ein Posten
weisser Batist- u. Ball-Kleider

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
M. 9.50	M. 12.50	M. 15.—	M. 19.50	M. 25.—

Diese Kleider repräsentieren den doppelten Wert.

Circa 60 Stück
Mädchen-Wasch-Kleider
in allen Grössen bis 14 Jahren
M. 3.50 5.50 7.50 9.50
Darunter Kleider bis M. 18.— früher.

Circa 40 Stück
hochfeine elegante Damen-Mäntel
M. 35.—
zum Aussuchen. Diese Mäntel haben M. 45.— bis 55.— gekostet.

Ein Posten Wasch-Blousen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
M. —.95	M. 1.45	M. 2.50	M. 2.95

Diese Blousen sind aus Ia. Percal und Zephyr gefertigt, tadellos verarbeitet und für Hausblousen sehr zu empfehlen.

Ein Posten elegante Kinder-Kleidchen
für die **Kommunion** sehr geeignet, in weiss und hellfarbig
M. 14.50 17.50 19.50 22.50 26.50 28.00 32.50 35.50 42.00
Darunter befinden sich Kleidchen bis zum Preise von M. 65.—.

Ein Posten weisse Waschkleidchen
mit schöner Stickerei und Durchsätzen
M. 6.50 8.75 9.50 10.75 11.75 13.50 14.75 16.50 18.— 19.75 22.50
Darunter befinden sich Kleidchen bis zum Preise von M. 35.—.

Extra billiges Inventur-Angebot.

Hausschürze	prima Siamosen, mit Volant und Tasche, 120 cm breit, mit Borden	95 Pf.	**Zierschürze**	mit Trägern, aus buntem Satin oder gutem Siamosen, in vielen Ausführungen	95 Pf.
Hausschürze	prima Siamosen, mit Volant und Tasche 140 cm breit, mit Borden	1.20 M.	**Zierschürze**	mit Trägern, aus türkischem Satin, in eleg. Ausführung	1.25 M.
Blusenschürze	Ia. Siamosen mit Volant und Tasche, schön garniert, mit Borden	95 Pf.	**Zierschürze**	weiss, mit Trägern, Prinzessform, mit ringsum Stickerei	95 Pf.
Blusenschürze	prima Siamosen, mit Volant und Tasche, nur helle Muster, mit Borden	1.45 M.	**Zierschürze**	weiss, mit Trägern, Prinzessform, mit schöner Stickerei	1.45 M.
Blusenschürze	Ia. Siamosen, mit Volant und Tasche, besonders weit, mit Stoffgarnitur	1.95 M.	**Zierschürze**	weiss, mit Trägern, Prinzessform, in schöner Ausführung	1.65 M.
Blusenschürze	Ia. getupfter Stoff, mit Volant und Tasche, chice Form, extra weit	1.95 M.	**Weiße Trägerschürze**	guter Stoff, mit guter Stickerei garniert	1.75 M.
Kleiderschürze	Ia. Stoff, mit Volant und Tasche, hübsche Machart, mit Satin-Besatz	2.75 M.	**Weiße Trägerschürze**	Ia. Stoff, Prinzessfasson, mit reicher schöner Stickerei	2.90 M.
			Engl. Servierschürze	prima Dowlas, mit dopp. prima Stickereieinsätzen	1.95 M.

9 Angebote Kleider-Stoffe
vorzüglichster Qualitäten von Sensationeller Preiswürdigkeit

Serie I früh. Preis bis 1.50 M. Jetzt Meter 75 Pf. u. 50 Pf.
Serie II früh. Preis bis 1.90 M. Jetzt Meter 95 Pf.
Serie III früh. Preis bis 2.25 M. Jetzt Meter 1.25 M.
Serie IV früh. Preis bis 3.— M. Jetzt Meter 1.50 M.
Serie V früh. Preis bis 3.35 M. Jetzt Meter 1.75 M.
Serie VI früh. Preis bis 3.75 M. Jetzt Meter 1.95 M.
Serie VII früh. Preis bis 4.— M. Jetzt Meter 2.25 M.
Serie VIII früh. Preis bis 4.50 M. Jetzt Meter 2.75 M.
Serie IX früh. Preis bis 8.— M. Jetzt Meter 3.50 M.

Nach beendeter **Inventur** in allen Abteilungen **herabgesetzte Preise.** Zum Verkauf kommen ausser den bei der Inventur zurückgesetzten Waren, auch grosse Quantitäten anderer besonders vorteilhaft. Artikel u. Restposten

Aussergewöhnliche Gelegenheits-Posten in allen Abteilungen meines Hauses.

Rud. van Endert

Nach beendeter **Inventur** in allen Abteilungen **herabgesetzte Preise.** Zum Verkauf kommen ausser den bei der Inventur zurückgesetzten Waren, auch grosse Quantitäten anderer besonders vorteilhaft. Artikel u. Restposten

Aus Köln:
Kaum ward in Köln durch [illegible]
Ihre Wichtigkeit ist in unserer Zeit in dem Maße gestiegen, in welchem die Entschriftlichung der Familie Fortschritte gemacht hat. Weltgeist alle Lebensverhältnisse durchdrungen hat.
Aus dem Gesagten [illegible]